



Illustrirte  
**Frauen-Zeitung**  
 Berlin  
 Wien



Preis  
 des ein-  
 zeln Hefes  
 50 Pf. oder  
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-  
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl.,  
 mit Postversandt 1.56 fl.  
 Große Ausgabe mit jährlich 60  
 Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.;  
 2.55 fl., mit Postversandt 2.61 fl.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.



Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, außerdem monatlich 1 Extra-Blatt oder 1 farbige Vorlage zu häuslichen Kunstarbeiten. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

## Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

### Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

#### Text.

Fenella, Novelle von H. Noßl. (1. Fortsetzung.)  
Der St. Bernhardshund. I. Von E. von Otto-Kredwitz.  
Achmet dulla Kim. Skizze von Gräfin B. von Brandenburg. (Schluß.)  
Die Handschuhe der Kaiserin. Von E. von Schimmelpfennig.  
Graf August von Platen. Von Dr. Felix Poppenberg.  
Aus der Hauptstadt Uguriens. Von A. Caspar.  
Im Hamburger Hafen.  
Franceschina Prevosti. Von A. Hinzler.  
Aus der Frauenwelt.

Die Mode.  
Handarbeiten.

#### Illustrationen.

Ein Lebensretter. Nach dem Bilde von M. Lebling.  
Preisgekrönte Bernhardsinerhunde. I. Vier Abbildungen.  
Im Hamburger Hafen. Nach dem Bilde von Gustav Wendling und Carl Becker.  
Graf August von Platen.  
Franceschina Prevosti.  
Die Mode. 9 Abbildungen.  
Handarbeiten. 3 Abbildungen.

67. Spitze. Häfelarbeit an Medaillon-Rignardise.  
68-70. Gefädelter Unterrock.

73-77. Schneiderei.  
78-79. Hüte und Fuß-  
Bezugsquellen.

#### Unterhaltungs-Beilage.

Edith, Novelle von D. Saul. (Schluß.)  
Aus dem Leserkreise. Mit 5 Abbildungen.

### Moden-Nummer:

#### Toilette.

1. Kleid mit breitem Gürtel.  
2. Ballkleid mit Blusentaille.  
18-20. Langer Pelzmantel mit Pelserine.  
21 u. 24-25. Spitzenjäckchen mit Revers.  
22, 23, 15 u. 26. Rundes Jäckchen mit Blondens-Verzierungen.  
30. Kleid mit Fisch-Garnitur. Gegenansicht zum farbigen Moden-Panorama, Pl. 1204, Fig. 4.  
31-32. Kleid mit ausgeglichener Taille.  
33-34. Kleid mit Plisse-Garnitur.  
35-37. Ball- oder Gesellschafts-Toilette mit Plisse-Rock und verschiedenen Taillen.  
38, 27 u. 29. Kleid mit abstechender Blusentaille.  
39. Runder Hut mit breiter Krempe.  
40, 43 u. 17. Loper Paletot „Empire“.  
41. Runder Hut mit abstechendem Kopf.  
42. Kleid mit abstechenden Ärmeln.  
44 u. 16. Kleid mit Bretellen-Schärpe.  
45 u. 71. Kleid mit Handverzierung für Mädchen von 8-10 Jahren.  
46 u. 72. Kleid mit Garnitur-Kragen für Mädchen von 6-7 Jahren.  
47-49. Hut-Garnituren.

50. Moderne Schleier.  
51. Runder Hut aus Federn.  
52. Runder Hut für junge Mädchen.  
53. Toque aus Federn.  
54, 64 u. 28. Runder Hut mit weichem Kopf.  
55. Schultertragen aus Krümmer.  
65. Runder Hut für junge Mädchen.  
66. Gesellschafts- oder Hochzeits-Toilette mit halbhochem Ausschnitt für ältere Damen.

#### Handarbeiten.

3-6. Tede. Persische Leinenstickerei mit Spitzen-Umrandung.  
7-11. Lampenschleier mit Mohnblumen-Zweig.  
12-14. Spitze mit Gebildung. Frische Spitzenarbeit.  
57-58. Brunk-Kanne, Klops- und Negarbeit.  
59-61 u. 56. Servir-Tisch mit Platte und Eismulde nebst Eislübel. Klops- und Negarbeit.  
62-63. Vorte. Flachstich-Stickerei zu Schürzen, Dedern, Zug-Gardinen etc.

### Extra-Blatt Nr. 84: Persische Leinenstickereien.

### Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Theaterhut. Toque-Form, mit Spiegelsammet bekleidet. Voller Rosetten-Rand aus Changeant-Seidenband, dessen Ränder gekrauste Gaze-Rüschen begleiten. Paradies-Reiter und Flügel von Fittlern. Bluse aus Seiden-Gaze. Persische Weste aus Kashmir-Stickerei mit Stuart-Kragen, von Spitzen-Volants begrenzt. Brosche aus brasilianischen Goldfäden.

Bezugsquellen: Hut: G. Leuchtmann, SW, Leipzigerstr. 83. — Bluse nebst Weste: M. Basse, W, Leipzigerstr. 42. — Schmutz: G. Utermann, W, Leipzigerstr. 101/102.

### Farbiges Modenbild Nummer 1204 mit zwei Besuchs- und zwei Empfangs-Toiletten, einem Straßenkleid, einer Gesellschafts-Toilette und einem Kinderkleid.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

### Farbiges Modenbild Nummer 1202 mit einer Tanzstunden- und einer Diner-Toilette.

### Farbiges Modenbild Nummer 1203 mit zwei Haus- oder Straßenkleidern.

### Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, in Oesterreich mit Postverdienst fl. 1.56. In der Schweiz fr. 3.25.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postverdienst fl. 2.61); in der Schweiz fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3401 und 3400) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen (ausschließlich Postgeld) an:

in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn fl. 1.47; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.50;

in der Schweiz fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 6.30.

Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage.

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern innerhalb und außerhalb des Weltpostvereins £—4.6;

Ausgabe mit allen Kupfern £—6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 7.50;

nach anderen Ländern fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die L. L. Zeitungs-Expedition in Wien mit fl. 7.32; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 11.68.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei direkter Bestellung unter Einsendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Hefes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;

2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.56; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.61;

3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

### Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Oberg. 3.

### Anzeigen

jedigen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Beile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Obergasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.

Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

### Preise und Bezugs-firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

**Ägypten:** Katro, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.

**Belgien:** Brüssel, Kiehl & Co.; Lebdague & Co.; H. A. fr. 4.—, gr. A. fr. 6.75.

**Brazillen:** Rio de Janeiro, Paemert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.

**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaelis; H. A. £—3.4, m. Postvers. £—4.4; gr. A. £—5.65, m. Postvers. £—6.9.

**Chile:** Santiago, Carlos J. Niemeyer; Salparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Dänemark:** Kopenhagen, S. Hagerup; A. J. Hüb & Sohn; Lehmann & Stage; Wih. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Frankreich:** Paris, Haat & Steinert; S. Welter; H. A. fr. 3.75, m. Postvers. fr. 4.75; gr. A. fr. 6.25, m. Postvers. fr. 7.75.

**Griechenland:** Athen, Carl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postvers. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postvers. Dr. 8.65.

**Großbritannien:** London, Dulau & Co.; Haas & Rutt; D. Rutt; Aug. Siegle; H. A. £—3.6, m. Postvers. £—4.6; gr. A. £—5.—, m. Postvers. £—6.6.

**Italien:** Mailand, U. Hoepf; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.90 franco in ganz Italien.

Rom, Voefcher & Co.; Spithöver'sche Buchdlig.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.

**Niederlande:** Amsterdam, S. Eisenbrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchdlig.; Sälpte'sche Buchdlig.; H. A. fl. 1.65, m. Postvers. fl. 1.90; gr. A. fl. 2.80, m. Postvers. fl. 3.—.

**Norwegen:** Christiania, S. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Paraguay:** Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.

**Peru:** Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Rußland:** Dorpat, G. J. Karow; Carl Krüger; J. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Buchdlig.; Wase-niusta Buchdlig.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Veshorn; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Großmann & Knöbel; Alex. Lang; D. Post's Buchdlig. (M. Liebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

**Rußland:** Odessa, Emil Berndt's Buchdlig.; G. Schleifer; M. Stadelmeyer; H. A. Rbl. 1.03, gr. A. Rbl. 2.55.

Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.

Riga, C. Bruhns; J. Deubner; Jond & Po-liewsky; R. Kymmel; W. Mellin & Co.; C. J. Eichmann; Alex. Stieda; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hölzl; S. Dlawski; G. Sennewald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.

**Schweden:** Stockholm, Euball & Kull's Sort; Fripe'sche Hofbuchdlig.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.

**Serbien:** Belgrad, P. Gjuric; L. Friedmann; A. Purits; H. A. Dinar 3.90, gr. A. Dinar 6.—.

**Spanien:** Barcelona, German Schünze; Libreria nacional y extranjera. (Auch Madrid) H. A. Pes. 6.—, gr. A. Pes. 10.20.

**Ver. Staaten von Nordamerika:** Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.



Pl. 1204.  
XXIII. JAHRG., HEFT 20.

1. Visiten-Toilette aus changirender Seide für ältere Damen. Pelz-Cape von Krepprüschen umrandet, mit Stuart-Hut, dem eine Guipure-Spitze aufgelegt ist. Capote-Hut mit Goldstickerei und Vellchentuffs. Pompadour in eckiger Form.  
2. Sammetkleid. Pelz-umrandeter Rock, kurze Taille

mit Westentheil von Chiné-Seide. Kragen-Garnitur aus Chiffon-Krepp und Spitze.  
3. Toilette aus Moiré für ältere Damen. Glockenrock. Taille mit geschlitztem Schooss. Nacken-Garnitur aus Tüll und Gaze-Band. Toque aus Rosshaargeflecht mit Marabut-Federn.

4. Promenaden-Kleid aus Tuch mit Sammetband garnirt. Sammet-umrandetes Fichu »Marie - Antoinette« aus Liberty-Seide. Sammethut mit Russenkopf, reiche Rosen-Garnitur.  
5. Gesellschafts-Toilette aus gestreifter Seide für junge Mädchen. Auf den plissirten Gaze-Theilen der

Taille sind Rocco-Schleifen aus Spitzenband aufgeheftet. Spitzen-umrandete Volants.

6. Kinderkleid. Hänger mit gestickter Passe.

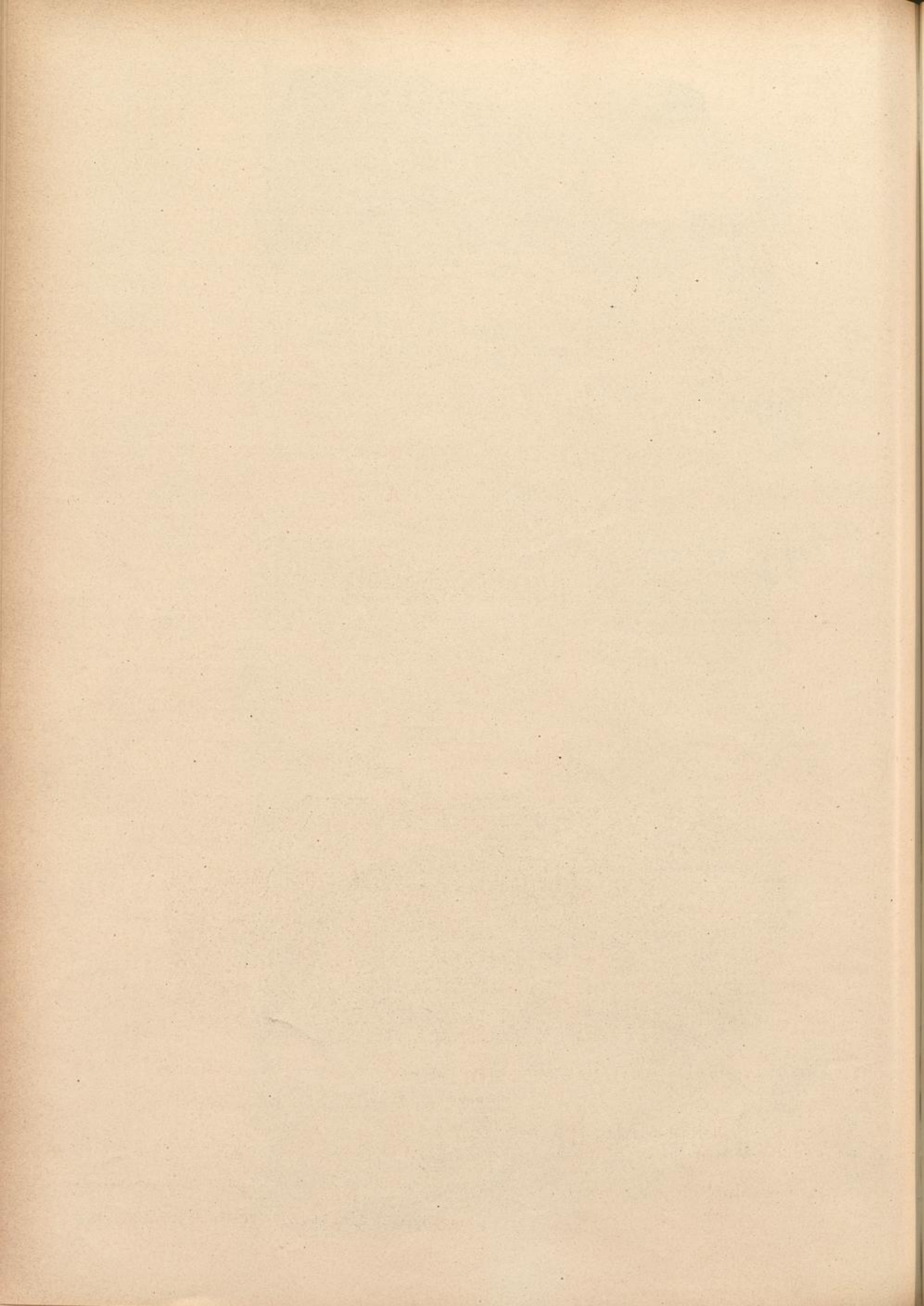
7. Velvet-Kleid. Blusenheile aus Chiffon-Krepp; die gezogene Passe schliesst breite Goldspitze ab.

Bezugsquellen: Toiletten: A. Lüders, W. Friedrichstr. 66 (Fig. 5); J. Tropowitz, NW. Universitätsstr. 3b. (Fig. 7); Capes: A. Falk, W. Jägerstr. 23 (Fig. 1); Hüte: P. Leuchtmann, SW. Leipzigerstr. 83 (Fig. 4); J. Link, W. Jägerstr. 25 (Fig. 1 und 3); Hals-Garnituren: M. Levin, C. Hausvogtel-Platz 1 (Fig. 2, 3); Fächer und Pompadour: C. Sauerwald, W. Leipzigerstr. 20 (Fig. 1 und 3); Handschuhe: G. Wölter, W. Friedrichstr. 178; Kinderkleid: Gotschenhofer & Rösicke, SW. Leipzigerstr. 58 (Fig. 6); Stiefel: J. Rink, NW. Friedrichstr. 70.

Druck von J. A. Pecht, Konstanz.

## ILLUSTRIRTE FRAUEN - ZEITUNG

15. OCTOBER 1896.



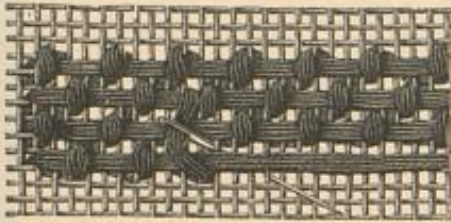
Am Morgen des 12. September entschlief unerwartet  
an den Folgen einer Gehirnentzündung

**Frieda Freifrau von Lipperheide,**  
geb. Gestefeld.

Die Modenwelt und Illustrierte Frauen-Zeitung verlieren in der Entschlafenen die Mitbegründerin dieser Blätter und die langjährige Leiterin des technischen Theils derselben. Ihr energischer Geist nahm regen Antheil an allen Fragen des modernen Lebens; allem Schönen zugewandt, förderte sie Kunst und Kunstgewerbe; in unermüdlicher Arbeitsfreude war sie ein Vorbild; ihr Wohlwollen und ihre Güte empfanden Alle, die der Verblichenen näher treten durften. In ihrem Geiste fortzuwirken, ist die Aufgabe der Illustrierten Frauen-Zeitung und Modenwelt, die durch Biographie und Portrait der Verklärten in einer ihrer nächsten Nummern einer Pflicht der Dankbarkeit entsprechen werden.

Die Abbildungen zu den Beschreibungen 1 u. 2 siehe Seite 238.

1. Kleid mit breitem Gürtel. — Verwbb. Schnitt: Futtertaile: Nr. I; Rod: Nr. XX der Beilage vom 1/10 96. — Die Form des Kleides mit gekrauschten Vordertheilen eignet sich in erster Linie für weiche Gewebe. Zu der schwarzen, damascirten Seide des Modells wirken ein breiter blau-grüner Sammetgürtel und eine gleichfarbig unterlegte Tüllpasse sehr kleidsam. Der Rod bleibt, — in der bekannten Weise leicht gesteift, — ganz glatt; der 14 cm breite, auf gesteifter Grundlage arrangirte Gürtel, — siehe die Anleitung für die Herstellung unter „Schneiderei“ der Nr. vom 1/10 96, — ist dem Rodbund fest anzunähen und schließt mit diesem in der hinteren Mitte unter 4 cm hohem Hahnenkamm. Der im Rücken zu haltenden Futtertaile wird vorn erst ein etwa 18 cm langer grüner Seidentah aufgesetzt, den flitterbenähnte Tüllborten leicht verschleiern; darüber treten die Vordertheile an der Schulter 3 cm breit zurück und im Taillenschluß schawlartig gefaltet, etwa 15 cm breit über einander. Für jeden Vordertheil ist ein 45 cm breiter Stoffstreifen erforderlich; 11 cm breiter Tüll-Volant begrenzt die vorderen Ränder bis zur Kreuzungsstelle. Die Rückentheile werden bis auf je eine Längsfalte neben dem Schluß glatt bezogen. 4 cm breite flittergestickte Spangen halten die hochgerasteten Falten der Aermeltugel. Seitlich am grünseidenen Stehragen rüschenartige Garnitur aus Tüllstreifen, gestützt durch seidene Rosetten. Ueber den Aermel fallen von der Schulter aus zwei je 20 cm lange, 11 cm breite Stoffschlupfen.

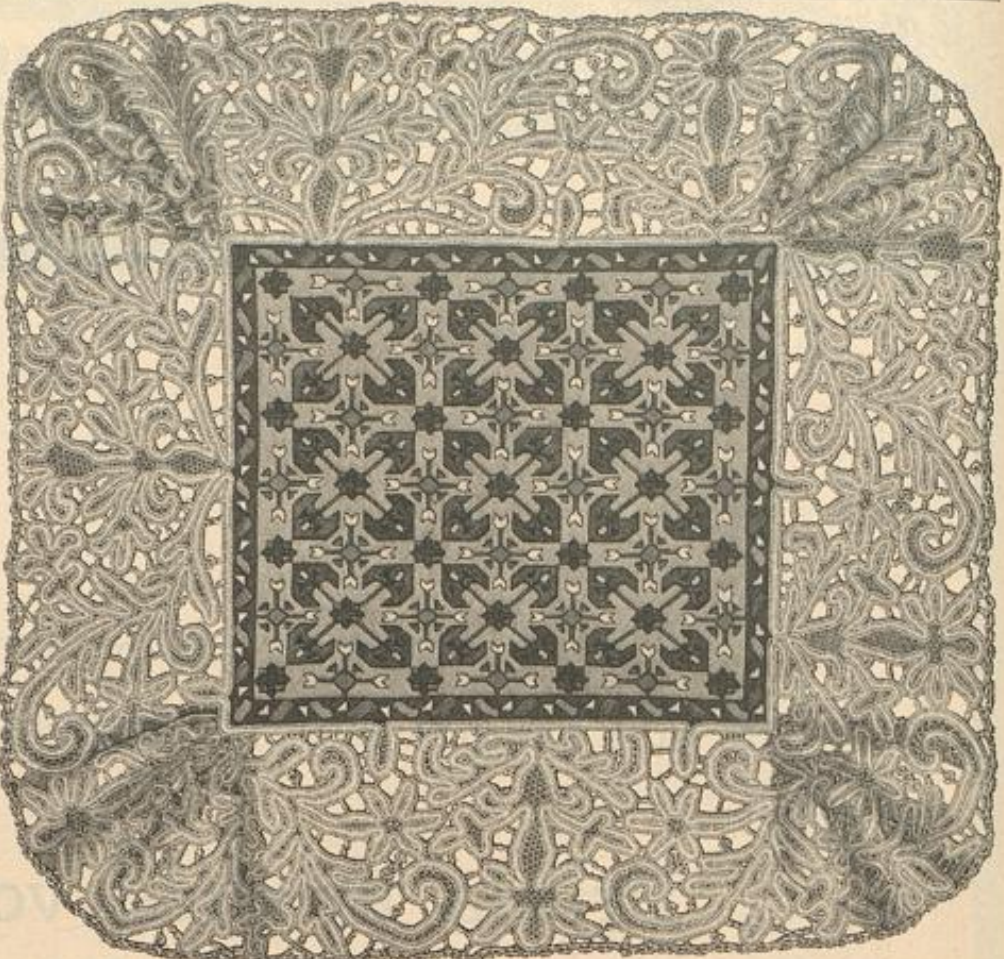


3. Ausführung des Tüllkieses zur Decke, Abb. 5.

2. Ballkleid mit Blusentaille. — Sehr düstig wirkt die für jugendlich schlanke Gestalten berechnete Toilette aus bunt durchwirkter Seiden-Gaze über einem Unterleide aus weißem Atlas. Der seidene Rod ist in bekannter Weise keilförmig geschnitten und durch Koffhaarstoff gesteift; der vorn offene Gaze-Oberrod aus geraden Bahnen in 480 cm Weite fällt lose darüber, nur längs der vorderen und unteren Ränder hin und wieder befestigt. 4 cm breite Tüllfalten-Rüsche aus angezackten einfarbigen Gaze-Streifen umgibt sämtliche Ränder des Oberrodes; den oberen Rand schränken Reif-falten ein. Für die Blusentaille ist eine im Rücken schließende feste Satin-Grundform erforderlich; darüber wird der mit leichter weißer



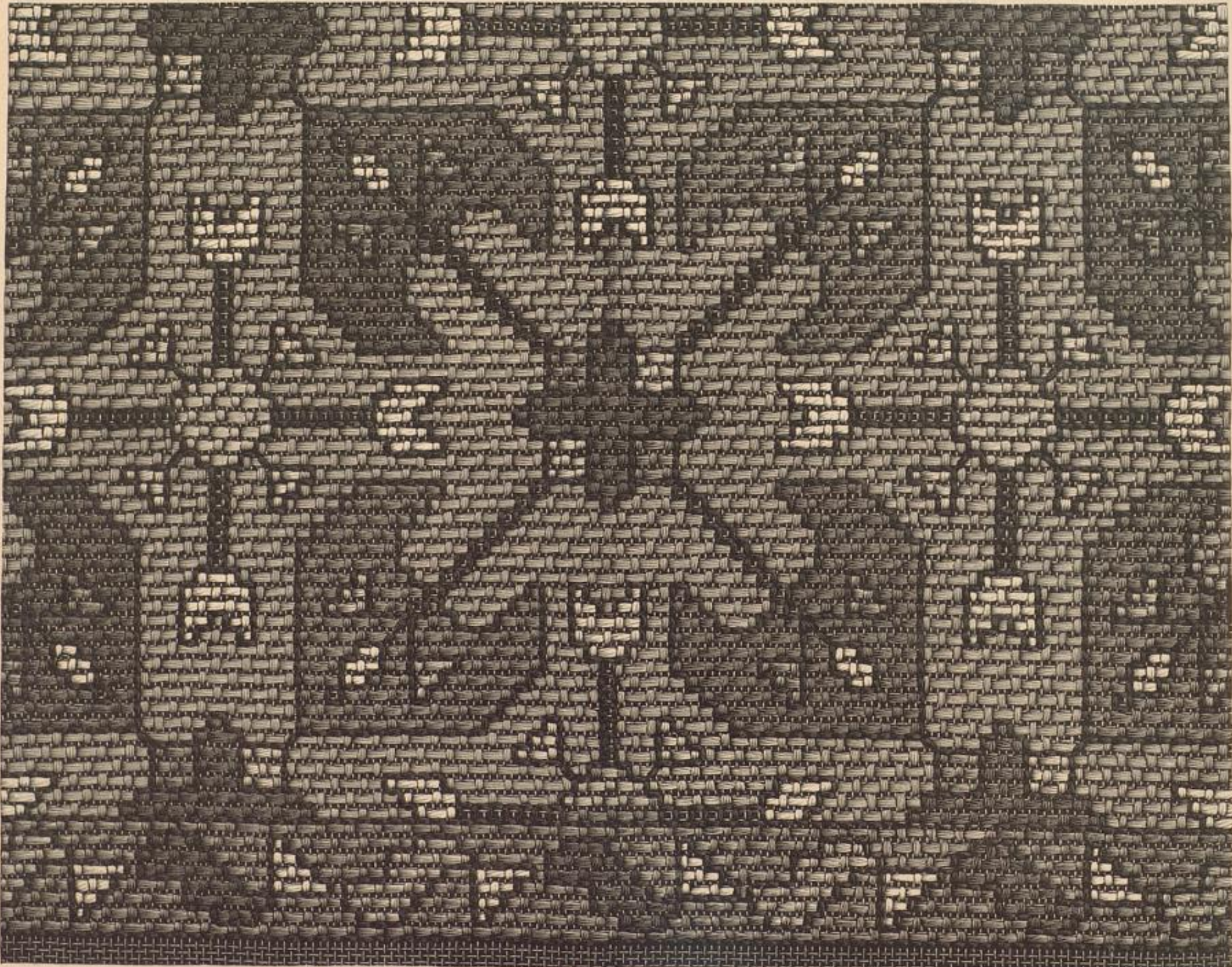
4. Typenmuster zur Decke, Abb. 5.



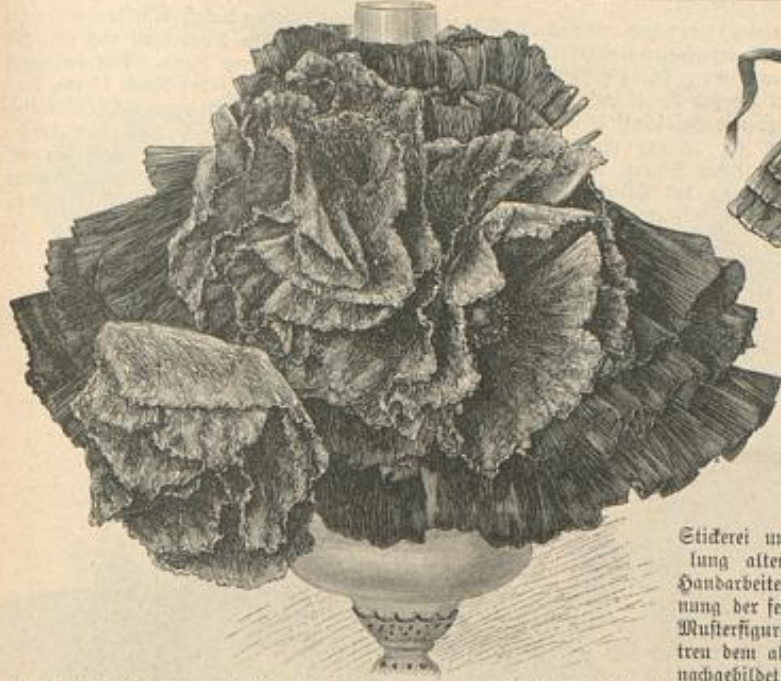
5. Decke. Perlsche Leinwandstickerei mit Spitzen-Umrandung. Naturgroße Stickerei: Abb. 6; Typenmuster: Abb. 4; vergrößerte Ausführung: Abb. 3. Verwendbare Spitze: Abb. 14. Muster-Vorgeichnung: siehe „Bezugsquellen“.

Seide unterlegte Oberstoff im Rücken mit einigen Längsfalten fest gespannt, vorn in der aus Abb. 2 ersichtlichen Weise als lose hängende Bluse geordnet. Den mäßig tiefen, runden Ausschnitt umgibt eine sehr volle, 6 cm breite Rüsche. Gaze überdeckt in reichen Falten den kurzen vollen, weißseidenen Puffärmel. Bandgürtel mit Schleifen.

3-6. Decke. Perlsche Leinwandstickerei mit Spitzen-Umrandung. — Typenmuster: Abb. 4. —



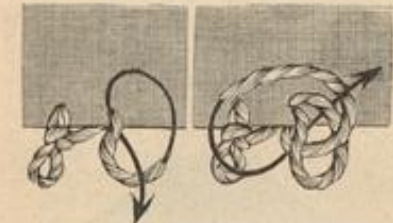
6. Perlsche Leinwandstickerei zur Decke, Abb. 5. Typenmuster: Abb. 4; vergrößerte Ausführung: Abb. 3.



7. Lampenschleier mit Mohndblumen-Zweig. Ausgebreitete Ansicht: Abb. 8; einzelne Blätter: Abb. 10; einzelne Knospe: Abb. 11. Schnitt-Methode zu den Blumenblättern: Abb. 9.



10. Einzelne Mohndblume zum Zweig. Abb. 7. Schnitt-Methode: Abb. 9.



12-13. Ausführung der Picots zur irischen Spitze-Arbeit. Abb. 14.

weisen wir auf die Bezugsquellen. Die Leserinnen der „Illustr. Frauen-Zeitung“ empfangen mit dem heutigen Hefte ein reichhaltiges Extra-Blatt „Persische Weinstickerien“, theils in Original-Ausführung, theils in einfacheren Techniken übertragen, die ebenfalls für die Decke, Abb. 5, verwendbar sind.

7-11. Lampenschleier mit Mohndblumen-Zweig. — Schnitt-Methode zu einem Mohndblumen-Blatt: Abb. 9. — Das in allen Farben vorrätige gekloppte Papier (siehe Bezugsquellen), durch Haltbarkeit ausgezeichnet und leicht mit Nadel und Faden zu bearbeiten, giebt ein vorzügliches Material für Decorations-Gegenstände aller Art. Der Lampenschirm, Abb. 7, den Abb. 8 noch einmal ausgebreitet darstellt, besteht aus olivgrünem Papier und verlangt drei gerade Streifen von abgestufter Länge. — 32, 25 und 20 cm zu je 330 cm Weite. Die unteren Ränder sind 2 cm breit anzuschlagen, die oberen mit Köpfen von 7, 5 und 3 cm Breite auf je 37 cm Weite dicht einzureihen. Die eingezeichneten Streifen werden auf einander gelegt und unterhalb der Köpfe auf ein grünseidenes Band von entsprechender Länge festgenäht. Durch die Abstufung der Köpfe bildet sich eine dicke Röhre, die sich um die Lampenglocke schmiegt. Für den flotten Mohndblumen-Zweig aus drei großen flatterigen Blüten und einem Büschel Knospen, dient leuchtend rothes Krepp-Papier. Drei bis vier nach der Schnitt-Methode, Abb. 9, geschnittene Blattformen werden für eine Blüte (siehe Abb. 10) über einander auf einen starken, mit rothem Papier unentwickelten Drahtstiel gezogen. Die Mitte nimmt eine mit Grün beledete Watta-Kugel von der Größe einer Haselnuß ein, die ein Kranz grüner Staubfäden umgiebt; für die länglichen Knospen, Abb. 11, formt man am besten auch einen Wattedausch und beklebt ihn mit rothem Papier. Blumen und Knospen mit beliebig langen Stielen, sitzen, zu einem Strauß vereint, an einem langen, roth unentwickelten feinen Draht, der zur Befestigung des Ganzen dient.

12-14. Spitze mit Gebildung. Irische Spitze-Arbeit. — Ergänzende Muster-Vorzeichnung folgt auf der nächsten Beilage. — Unsere ganz in gelblicher Seide gearbeitete Vorlage ist zunächst bestimmt, einer Decke aus farbigem Plüsch oder Seidenstoff aufgelegt zu werden oder als Abschluss zu dienen (siehe Abb. 5), doch bietet das schöne Muster Anregung zur verschiedensten Ausführung und Verwendung. In Schwarz, oder Schwarz und Weiß, würde sich die Spitze z. B. zur Ausstattung eines Kleides eignen, in seinem Leinwandbündchen als Abschluss von Batisttragen prächtig wirken, in kräftigerem gewöhnlichen Spitzenband Tisch- und Bettzeug gediegen ausstatten. Die Spitzenarbeit dürfen wir als bekannt voraussetzen, überdies auf das Extra-Blatt Nr. 6 hinweisen. Wiederholt sei nur, daß die Langketten-Ringe für sich bestehend hergestellt und mit der Rückseite nach oben angenäht werden. Die Ausführung der kleinen Picots am



8. Ausgebreitete Ansicht des Lampenschleiers. Abb. 7.

Zu Grunde gelegt ist der Decke, Abb. 5, eine echt persische

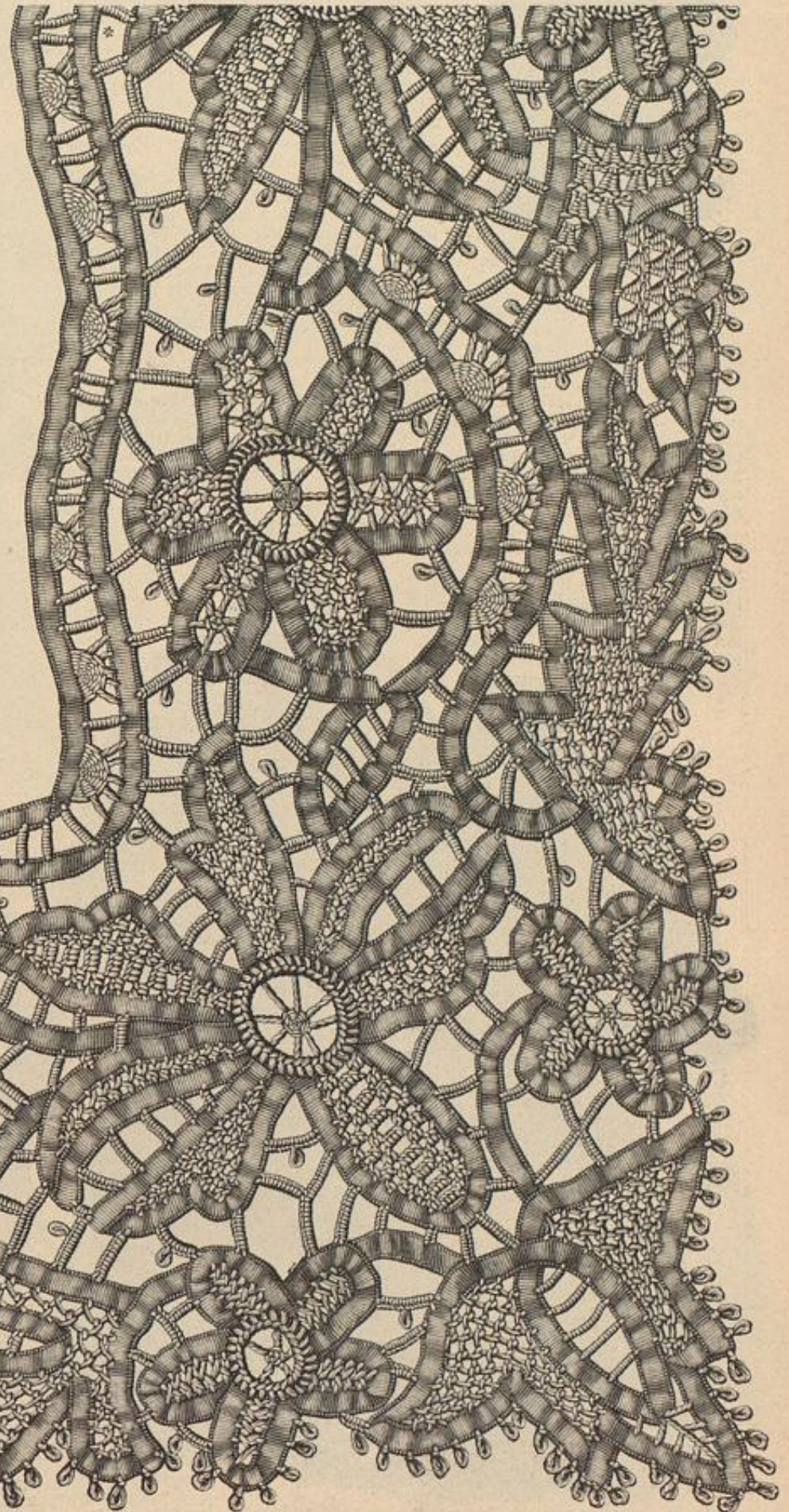
Stickerie unserer Sammlung alter werthvoller Handarbeiten; die Zeichnung der fein gegliederten Musterfiguren wurde getreu dem alten Originalen nachgebildet, während wir die dort sehr mühsame Herstellung in einfachere Technik überführt haben. Abb. 6 zeigt an einem naturgroßen Stickertheil die raschfördernde Ausführung mit gespannten und überstochenen Fäden. Als Grund dient hier, statt des feinen Weins der alten Vorlage, ungetheilte Filofelle-Seide.

Schwarze Strichfäden, je über zwei Canevas-Fäden greifend, ergeben die nach Abb. 6 auszuführenden Muster-Contouren, während die mit Abb. 3 vergrößert gezeigte Füllung aus wagerecht von rechts nach links in zwei Grundfäden Zwischenraum gespannten Fäden besteht, die wiederum senkrecht, durch 4 Canevas-Fäden getrennt, über zwei Canevas-Fäden greifende Stiche überfangen; wie Abb. 3 zeigt, sind dieselben reihenweise zu verfahren. Die Vertheilung der Farben bestimmt, getreu nach dem alten Original, das Typenmuster, Abb. 4.

Als Umrandung der beliebig groß einzurichtenden Decke veranschaulicht Abb. 5 eine ebenfalls der Sammlung entnommene alte, sehr schön gezeichnete, geklöppelte Bandspitze, an deren Stelle die moderne irische Spitze, Abb. 14, oder seidene Franze treten können. Zur Erlangung der Muster-Vorzeichnung, — das edle Muster der alten Spitze löst sich mit Spitzen-Bändchen ausführen, — ver-

weisen wir auf unsere Bezugsquellen. Der Schnitt des langen Paletots entspricht genau dem oben genannten. Gut verwendbar ist auch der Schnitt der halblangen Pelerine, Fig. 14 derselben Beilage, doch muß die untere Weite auf 170 cm reducirt werden durch Abschragen längs der hinteren Naht. Schwarzer Atlas füttert die Pelerine durchgehends, 8 cm breit wirkende Nutria-Streifen umgeben die Außenränder. Der aus acht Theilen bestehende Umgelegt, — siehe den verwendbaren Schnitt, — erscheint innen ganz mit Nutria beledet; ebenso bestehen die 8 cm hohen Manschetten aus Pelz. Den vorderen Knopfschluß deckt ein 5 cm breiter Pelzstreifen der ganzen Länge nach.

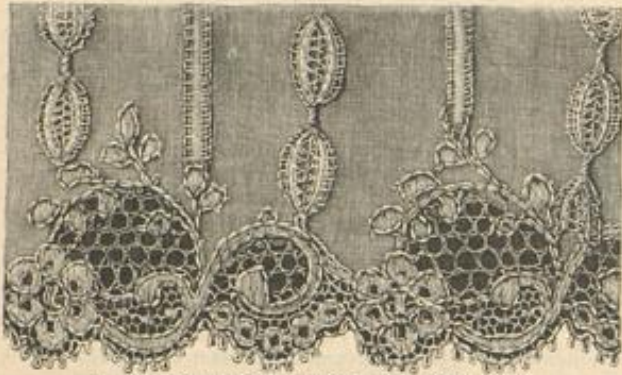
21 u. 24-25. Spitzenjäckchen mit Revers. — Schnitt-Methode: Abb. 25. — Mit den leichten lustigen Spitzenjäckchen hat die Mode ein nie versagendes Hülfsmittel gegeben, auch eine einfachere Toilette, sei es nun für Theater oder Konzert, über das Alltägliche hinaus zu heben. Unsere Darstellungen veranschaulichen ein zierliches Jäckchen aus weißer Chiffon-Gaze, dessen Randverzierung aus weißem Spitzenbändchen sich reizvoll abhebt von dem dunklen Sammet einer glatt anliegenden Taille. Abb. 25a giebt, in Methode gestellt, den Schnitt für das aus einem Stück herzustellende Jäckchen, Abb. 25b gilt dem Revers, der sich von Stern bis Doppelpunkt anfügt. Für das Muster zur Selbstanfertigung der Spitze, die den Rändern incrustirt wird, verweisen wir auf unsere Bezugsquellen.



14. Spitze mit Gebildung. Irische Spitze-Arbeit. Ausführungen der Picots: Abb. 12-13. Ergänzende Muster-Vorzeichnung folgt auf der nächsten Beilage. Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.

Außenrand der Spitze erklären die Abb. 12-13. Geübteren Händen genügt als Unterlage an Stelle des nicht ganz billigen Bausteinens farbiger Glaslatten, dem das Muster aufgezeichnet wird. Da uns zur heutigen Nummer keine Beilage zur Verfügung steht, folgt die Vorzeichnung des zur Wiederholung des Musters nötigen Spitzen-theiles auf der nächsten Beilage; wir erinnern aber auch zur schnelleren Erlangung des fehlenden Mustertheiles, an die in den Bezugsquellen genannte Adresse.

18-20. Langer Pelzmantel mit Pelerine. — Verw. Schnitt: Paletot: Nr. III; Pelerine: Nr. II; Umgelegt: Nr. VI der Beilage vom 1/10 96. — Schwarzes damascirtes Kammgarn-Gewebe oder, nach Abb. 19, schwarzer moire scintillante bilden den geeigneten Ueberzug für den mit Feh gefütterten Mantel.



15. Blondenspitze zum Jäckchen, Abb. 22-23.



16. Bandverzierung zum Kleide, Abb. 44.



17. Geschlossener Paletot, Vorder- und Rückansicht: Abb. 40 u. 43.

Spitze Bretellen aus gestickten Kreppstreifen, deren Randabschluss ein schmales Köpfchen aus Krepp bildet. Nach Abb. 32 fallen die Bretellen hinten als Enden über den Gürtel hinweg auf den Rock. Charakteristisch für die heutige Mode ist an unserer Vorlage der schleifenartig sich aufbauende Ärmel, den wir zur besseren Orientirung unter „Schneiderei“ d. h. Nr. mit Abb. 76-77 noch einzeln zur Darstellung bringen und eingehend beschreiben. Für die kleidsame Form der in der hinteren Mitte schließenden Taille, deren Bekleidung im Rücken glatt, vorn leicht gefaltet erscheint, erinnern wir an unseren bewährten Gravis-Schnitt. Die Garnitur der Taille verlangt für Vorder- und Rückentheile je ein 17 cm breites, 70 cm langes Spitzen-Ende; die an der Schulternäht befestigten, 51 cm langen Bretellen messen 8 cm Breite, die Handlöpschen sind 3 cm breit. Dichte Rosentollen aus Krepp umgeben den Halsauschnitt. Der, der Taille fest aufgesetzte Haltengürtel aus 13 cm breiten Seidenstreifen halt unter einer Stoff-Rosette nach links über. — Seitlich durch Güstbänder anschließend gemacht, wird der mit Alpaca gefüllte Rock hinten in Reifalten geordnet.

33-34. Kleid mit Plisse-Garnitur. — Verwbb. Schnitt: Futtertaille; Beilage vom 1/10 96, Nr. 1, Rock: Nr. XX. — Zu der schwarzen Giamine der kleidsamen Vorlage besteht die Ausstattung aus schwarz und roth changirender Seide, der sich schmale schwarze Passementerie-Porte nebst Knöpfen gesellen. Die Futtertaille aus schwarzer Seide schließt in der vorderen Mitte, darüber greift, seitlich und auf der Achsel hakend, ein Lak, der

22, 25, 15 u. 26. Rundes Jäckchen mit Blondenspitze. — Schnitt-Methode: Abb. 26. — Abb. 22 giebt die anmuthige runde Jäckchenform, gleichfalls aus weißer Chiffon-Gaze mit Medaillon- und glattem Bündchen benäht, dazu einen Randabschluss aus duffiger, erdenerfarbiger, dem Stoff incrustirter Blondenspitze (siehe die naturgroße Darstellung, Abb. 15), an deren Stelle nach Belieben auch eine point lace-Spitze treten kann. Abb. 26 a und b gelten dem Schnitt für die Jäckentheile, die mit französischer Rahm zusammengefügt werden. Unserer Darstellung nach wiederholt sich, in dichte Falten geordnet, die der Gaze applicirte Spitze als Hals-Garnitur, zu einer blusenartig arrangirten Taille aus hellfarbiger Seide mit gleichem Rock; diesem verleiht ein seitlich aus einander tretender glatter Leberwurf aus weißer Gaze, dessen Garnitur der des Jäckchens entspricht, ein sehr jugendliches Gepräge.

30. Kleid mit Fichu-Garnitur. Gegenansicht zum farbigen Moden-Panorama, Pl. 1204, fig. 4. — Zu glatter, in der vorderen Mitte schließender Taille mit engen Ärmeln besteht die beliebig aus Seide, Gaze oder Tüll herzustellende Fichu-Garnitur aus einer 10 cm breiten Rückenpasse, der sich auf der Schulter die leicht gefalteten Fichu-Theile anfügen, dieselben kreuzen in der vorderen Mitte und treten hinten unter einer hochstehenden Schleife zusammen. 12 und 18 cm breite, sehr kraus eingereichte Stoff-Volants garniren die Außenränder des Fichus und bilden, über ein gerades Bündchen fallend, die Halskrause. Schmale Sammetbänder, — der beliebteste Besatz dieser Saison, — garniren Fichu und Kleid.

31-32. Kleid mit ausgeschnittener Taille. — Verwbb. Schnitt: Rock: Beilage vom 1/10 96, Nr. XX. — Den weißseidenen, mit Atlasstreifen durchwirkten Stoff beklebt an der Vorlage eine reich mit Perlen und Glitzern besetzte 17 cm breite Kreppspitze, die, in kleidsamer Weise die schlanken Formen der Gestalt hebend, vorn schneppenartig arrangirt erscheint; im Rücken gesellen sich der eingereichten

sich, im Rücken etwa 11 cm hoch, passentartig (siehe Abb. 33) gefaltet. Den Ansatz desselben becken die fest der Futtertaille aufgesetzten Jäckentheile, die vorn etwa oben 30, unten 5 cm breit aus einander treten; ein 2 cm breiter, schräg geschnittener Vorstoß begrenzt den unteren Rand. Eng anliegend steigt der Ärmel bis zur Äugel auf; für die zierliche Manschette wird der untere Rand 10 cm breit über Gaze-Einlage mit Befahstoff gefüttert und in ersichtlicher Weise zurückgeschlagen. Die Garnitur der Äugel bildet ein 18 cm langer Plisse-Volant; über diesen fällt, nach vorn und hinten abgeseigt, ein gleicher Volant, der dem oberen Rande der Jäckentheile verstärkt anzusehen ist. Die faltige Bekleidung des Stehtragens schließt unter voller Schleife mit fächerartig arrangirter Raden-Garnitur aus plissirter Seide; 6 cm hohe schwarze Krepprüsche. Den Rock füttert



21. Spitzenjäckchen mit Revers, Rückansicht: Abb. 24. Schnitt-Methode: Abb. 25. Wäher-Berzeichnung: siehe Bezugsquellen. Gravis-Normal-Schnitt I. 22. Rundes Jäckchen mit Blondenspitze, Rückansicht: Abb. 23. Schnitt-Methode: Abb. 26. Blondenspitze naturgroß: Abb. 15. Gravis-Normal-Schnitt I.

schwarzer Tafel. Die Beserinnen der „Illustr. Fr.-Ztg.“ finden das Kleid in farbiger Ausführung auf dem bunten Bilde, Pl. 1203.

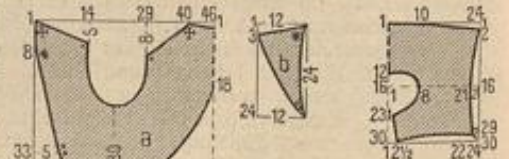
35-37. Ball- oder Gesellschafts-Coilette mit Plisse-Rock und verschiedenen Taillen. — Die neueste graziose Mode für Ballkleider sind ganz in Fächer-Plisse gebrannte Serpentine-Röcke, die nach oben nahezu faltenlos sich in den Bund fügen, während sich am Rockrand 2-3 cm tiefe Falten bilden. Ueber die Herstellung derartiger Röcke sprechen wir heute eingehend unter der Rubrik „Schneiderei“. Besonders duffig wirken diese Plisses an



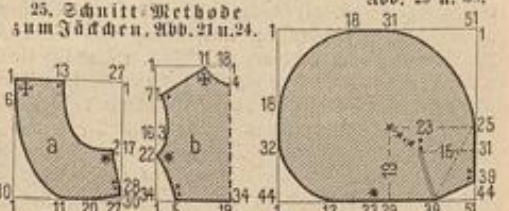
23. Rückansicht des Spitzenjäckchens, Abb. 22. Schnitt-Methode: Abb. 26. Spitzen-Abschluß: Abb. 15. 24. Rückansicht des Spitzenjäckchens, Abb. 21. Schnitt-Methode: Abb. 25.

der ganz auf zartrosa Tafel-Seide gearbeiteten Ball-Coilette aus rosa Chiffon-Krepp; die

seidene Rockgrundform darf nur 350-400 cm untere Weite haben, damit die ohnehin ziemlich auftragenden Falten des Oberrockes nicht zu weit absehen. Für die rund ausgeschnittene Schnebentaille ist eine sauber ausgearbeitete, seidene Grundform mit Rückenabschluß herzurichten. Der Oberstoff erscheint in 6 cm großen Carreaux mit 1 1/2 cm breiten gelben Valenciennes durchbrochen und wird nahezu glatt übergezogen, nur in der Schnebbe vorn sind festgespannte Falten



27. Schnitt-Methode zum Kragen des Kleides, Abb. 29 u. 38.



25. Schnitt-Methode zum Jäckchen, Abb. 21 u. 24. 26. Schnitt-Methode zum Jäckchen, Abb. 22-23. 28. Schnitt-Methode zum Hut, Abb. 34 u. 44.



18-19. Langer Pelzmantel mit Velerine, Rückansicht ohne Velerine: Abb. 20. Verwbb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gravis-Normal-Schnitt I.

29. Pelzmantel ohne Velerine, Rückansicht zu den Abb. 18-19.

geordnet, 9 cm breites gleichfarbiges Reppband in doppelter Lage dient für den seitlich 19 cm hohen, nach vorn und hinten spitz zulaufenden Gürtel, den reicher, aus den Abb. 35 und 37 ersichtlicher Schleifenschmuck vervollständigt. Aus dem Ausschnitt fällt ein 360 cm weiter, 16 cm breiter Volant aus doppeltem Krepp über die Taille; nach oben ergänzen den tiefen Ausschnitt gefaltete Tüllstreifen. Der seidene kurze Puffärmel erscheint erst leicht mit Krepp verhällt, darüber fallen zwei doppelte Krepp-Volants von je 19 cm Breite. Achselstreifen und Blumen vervollstän-





hellgrüner Seide hergerichtet und mit gemustertem Erbstüll überlegt; den Rändern ist ein 8 cm breiter, in vier Säumchen abgenähter Besatzstreifen aus Seide aufgesteppt, dessen Ecken abgesteppte Keile eingesetzt erhalten. Am den hohen Stehkragen legt sich ein 15 cm breiter, eingereihter Seidenstreifen, der in Schlingen geordnet, vorn zwei, je 15 und 9 cm lange, plissirte Enden aus 40 cm breitem Tüll zeigt; ein Serpentine-Kragen aus doppelter heller Seide vervollständigt die Hals-Garnitur. Der 6 cm breite Haltengürtel aus 18 cm breitem Seidenstreifen wird der Taille fest aufgesetzt und schließt unter einer Schleife mit zierlicher Rococo-Schnalle. Sehr faltig erscheint die kurze Puffe des, auf eng anliegender Grundform faltig arrangirten Reutenärmels, dessen 8 cm breite offene Manschette dem unteren Rand angeschritten und zurückgeschlagen ist. 3 cm breiter Vorstoß aus dunkler Seide.



31. Kleid mit ausgeschnittener Taille. Vorderansicht: Abb. 32. Verwöb. Schnitt: siehe Beschreibung. Rod: Beilage vom 1/10 96, Nr. XX. Gratis-Normal-Schnitt I.



30. Kleid mit Fisch-Garnitur. Gegenansicht zum farbigen Moden-Panorama, Bl. 1204, Fig. 4. Gratis-Normal-Schnitt I.

39. Runder Hut mit breiter Krempe, deren Rand ein Federrüschen säumt. Bandschlupfen und krause, wie glatte Federn zur Ausstattung.

40, 43 u. 17. Loser Paletot „Empire“. — Vornehmer Chic zeichnet den aus feinstem schwarzen und grünen Seidenplüsch hergestellten Modell-Paletot aus, der, wie aus den Abb. 40 und 17 ersichtlich, beliebig offen oder geschlossen getragen werden kann. Die originelle lose Form verlangt zum Nacharbeiten einen besonders zuverlässigen Schnitt, wir erinnern daher an unsere bewährten Gratis-Schnitte (siehe Titelseite der Nr. vom 1. October). Vorder- und Rückentheile sind in ganzer Länge mit Zugabe für die Puffe geschnitten; Vorder- und Rückenseitentheile gestalten sich ausnahmsweise breit und fügen sich mit ihren gerundeten Rändern den Haupttheilen an. Die breit über einander tretenden Vordertheile werden zum Zweck des Zurückschlagens innen mit grünem Plüsch über feiner Einlage besetzt; ebenso erhält der viertheilige hochstehende Kragen innen grüne, außen schwarze Besetzung, dazwischen Keinen zur Steifung. Den Reutenärmel schließt eine 7 cm breite Serpentine-Manschette ab. 2 1/2 cm breite Perliant-Streifen als Besatz; große Bronze-Knopfe.

41. Runder Hut mit abstechemem Kopf. — Zu dunkler Krempe besteht der Kopf aus hellem, gemustertem Sammet. Höchstehende Federn.

42. Kleid mit abstechemem Aermeln. — Verwöb. Schnitt für die Futtertaile: Beilage vom 1/10 96, Nr. XI; für den Rod: Nr. XX. — Die lebhafteste Carrean-Musterung, — blau, braun und schwarz, — erscheint an unserer Vorlage vorthelhaft gedämpft durch abstechende Aermeln und Garnitur-Theile aus dunkelblauem Sammet. Wie aus unserer Darstellung ersichtlich, wurde der carrirte Oberstoff in schräger Stofflage verwendet. Der in der vorderen Mitte schließenden Futtertaile ist zunächst ein Laß aus Oberstoff an der rechten Seite fest aufzusetzen und im Zusammenhang mit dem hohen Stehkragen zum Ueberhaken nach links einzurichten. Darüber legen sich lose die nur im Taillenschluß in kleine Fältchen zu ordnenden Vordertheile; in etwa 24 cm Höhe setzen die zierlichen, mit Keinen gesteuerten Revers an, denen sich ein 8 cm hoher Stuart-Kragen anschließt. Der Rücken ist zuvor glatt mit Oberstoff zu überspannen. Ueber die Achsel

29. Kleid mit absteckender Blusentaille. Vorderansicht: Abb. 38. Schnitt-Methode zum Krage: Abb. 27. Verwöb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.

bigen die reiche Taillen-Garnitur. Zu der Toilette kann auch eine hohe Taille getragen werden, für die Krepp, den ebenfalls Einfüge durchbrechen, über ausgeschnittener Seidentaille leicht faltig geordnet ist. Gürtel und Aermel sind gleich denen der ausgeschnittenen Taille arrangirt, wie Abb. 36 erkennen läßt. Stehkragen aus gefaltetem Band mit reicher Nacken-Garnitur aus Krepp.

38, 27 u. 29. Kleid mit absteckender Blusentaille. — Schnitt-Methode zum Krage: Abb. 27. — Verwöb. Schnitt für die Futtertaile: Beilage vom 1/10 96, Nr. XI; Rod: Nr. XX. — Die Zusammenstellung von glattem, einfarbigem Rod zu lebhaft gemustertem, reich garnirter Bluse ist noch immer beliebt. An unserer Vorlage aus grüner Gamme und bunter Chine-Seide, garnirt mit hell- und dunkelgrünem Merveilleg mit schwarzem Perstüll — erfordert die Nachart des Rodes große Sorgfalt. Der oben genannte Schnitt ist für das Alpaca-Futter verwendbar, im Oberstoff hat man die Reile nach oben je 32 cm breit zu schneiden, und dann durch Abnähen in je drei und vier 9 cm lange, strohhalmbreite Säumchen auf die Weite des Futters zu bringen. Die keilförmige, oben 20, unten 5 cm breite vordere Rod-Garnitur, die, mit Gaze gesteuft, der Vorderbahn mit unsichtbaren Stichen aufgenäht wird, besteht aus Chine-Seide. — Für die in der vorderen Mitte schließende Taille ist dem vorderen Blusentheil ein 10 cm breiter Revers anzuschneiden, den man über Gaze-Einlage mit Oberstoff zu besetzen hat. Die Blusentheile erscheinen in drei Querfalten abgenäht. Nach Abb. 27 der Schnitt-Methode wird der breite Kragen aus



32. Kleid mit ausgeschnittener Taille. Vorderansicht: Abb. 31. Verwöb. Schnitt: Rod: Beilage vom 1/10 96, Nr. XX. Gratis-Normal-Schnitt I.

36. Ball- oder Gesellschafts-Toilette mit hoher Taille. Siehe die Abb. 35 u. 37. Gratis-Normal-Schnitt I.



33-34. Kleid mit Plissé-Garnitur. Verwöb. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I.



legen sich etwa 7 cm breite Ratten. An dem mit kurzem Bausch herzurichtenden Reutenärmel erweitert sich die eng anliegende Aermelstulpe nach unten zu einer Manschette. Der Haltengürtel aus 30 cm breitem schrägen Sammetstreifen wird einer, der Taille sich fest anschmiegenden Futter-Grundform aufgesetzt und an dem Rodbund befestigt. 4 m weiter Glodenrod, hinten in Falten gereiht.

44 u. 16. Kleid mit Bretellen-Schärpe. — Verwöb. Schnitt: Beilage vom 1/10 96, Nr. XI. — Dem ganz glatt gearbeiteten Kleide aus dunkelblau und weiß gestreiftem Wollstoff dient ein reiches Schärpen-Arrangement aus 12 cm breitem besetzten Atlasband zu wirkungsvoller Garnitur. Der Rod sowohl, wie die Taille können nach oben genanntem Schnitt



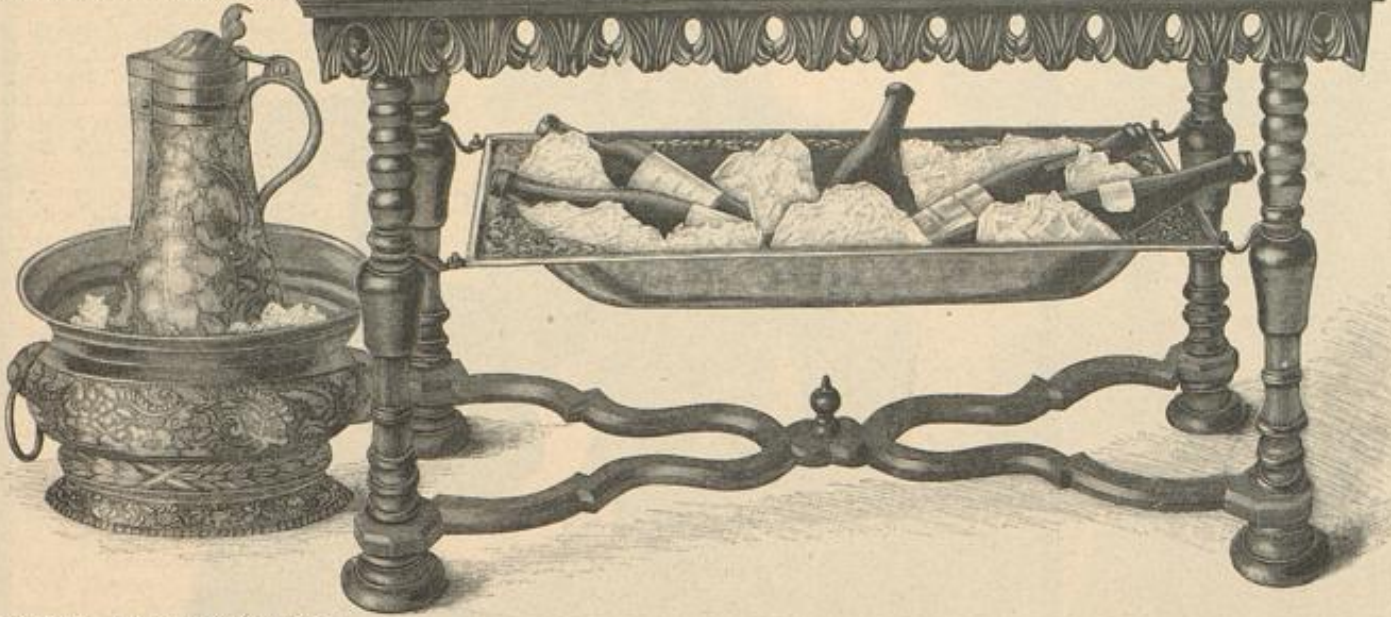
35. Ball- oder Gesellschafts-Toilette mit ausgeschnittener Taille. Rückansicht: Abb. 37. Siehe auch Abb. 36. Gratis-Normal-Schnitt I.

37. Ball- oder Gesellschafts-Toilette mit Plissé-Rod und ausgeschnittener Taille. Vorderansicht: Abb. 35. Rod: siehe „Schneiderei“ der heut. Nr. Kleid mit hoher Taille: Abb. 36. Gratis-Normal-Schnitt I.



eingerechnet, 42 cm. Der Henkel misst 25 cm Länge.

59-61 u. 56. Servir-Tisch mit Platte und Eismulde nebst Eiskübel. Klopff- und Negarbeit. — Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen. — Zur Herstellung des eigenartigen Servir-Tisches dürfte nicht jedem so künstlerisch schönes, altes Material zur



56. Eiskübel, Klopff- und Negarbeit. 57. Brun-Kanne, Klopff- und Negarbeit. Siehe Abb. 58. Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.

59. Servir-Tisch mit Platte und Eismulde, Klopff- und Negarbeit. Platte: Abb. 60. Eismulde: Abb. 61. Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.

Wappen und die Jahreszahl 1690 in tiefen Linien eingestrichelt sind. Alle Muster-Contouren, sowie die Reliefs in den Blumen, die die Ecken des Randes ausfüllen, erscheinen in glatten scharfen Linien gestrichelt; der Grund ist stark genarbt. Mit dem Servir-Brett harmonirt die Eismulde, von der Abb. 61 nochmals die Hälfte etwas größer veranschaulicht. Die Mulde ist 77 cm lang, 38 cm breit und in der Mitte 11 cm tief. An den Längsseiten beträgt die Breite des Randes 4 cm ohne die wulstartige Erhöhung des Außenrandes; in den Ecken, querüber gemessen, ist der Rand 10 cm breit. Von dem genarbt gestrichelten Grunde heben sich die von tiefen Linien begrenzten Ornamente theils flach, theils leicht bossirt ab. Rand und vertiefte Mitte sind glänzend polirt. An den vier Ecken angebrachte Desen dienen zum Aufhängen der Mulde, wie aus Abb. 59 hervorgeht. Der am Boden stehende Eiskübel, gleichfalls ein altes Original, läßt sich in einfacherer Weise ausstatten. An die Stelle der hoch getriebenen Ornamente können solche in Negarbeit treten, oder man vereinfacht die Formen, wodurch sie



58. Brun-Kanne, Klopff- und Negarbeit. Siehe Abb. 57. Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.

Verfügung stehen, wie der kunstfertigen Freundin unseres Blattes, der wir die Modelle für unsere Darstellungen verdanken: zwei gegöhte und getriebene Kupferplatten, die aus dem Jahre 1690 stammen. Abgesehen von dem Ursprung der Platten lassen sich dieselben in Form und Größe von jedem Kupferschmied auffertigen, nur bemerken wir, daß je nach der anzuwendenden Technik Messing oder Kupfer vorzuziehen sein würde, — beide Metalle eignen sich für Negung, dagegen verdient für Klopffarbeit Messing den Vorzug, weil es sich leichter beulen läßt. Die Muster entziehen sich ihrer Größe halber der Wiedergabe, wir verweisen deshalb auf die bekannten Bezugsquellen am Schluß der Nummer. An unserer Vorlage zeigt der Tisch aus Eichenholz einen festen überstehenden Rand, der das Abgleiten der Metallplatte verhindert. Der Tisch misst 150 cm Länge zu 60 cm Breite und hat eine in der Mitte etwas vertiefte Platte mit 6 cm breitem, messingbeschlagenem Rande. Die gedrehten, 70 cm hohen Füße verbinden 86 cm lange Querschölzer. Je 42 cm vom Boden ist um jeden Tischfuß ein Metallreifen mit Haken gelegt, in die die Desen der Mulde greifen, welche zur Aufnahme des Eises und der Flaschen dient. Auf der Tischplatte ruht ein mächtiges, mit Abb. 60 einzeln dargestelltes Servir-Brett aus einer Kupferplatte von 97 cm Länge und 40 cm Breite, deren vertiefte Mitte 87 cm lang und 32 cm breit ist; die Außenränder sind rund nach außen gebogen. Die Mitte des Rantenmusters nimmt ein 17 cm hoher Schild ein, dem das



60. Platte mit Negarbeit zum Servir-Tisch, Abb. 59. Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.

sich der Ausführung in Klopffarbeit anpassen. Es empfiehlt sich den Kübel innen verzinnen zu lassen oder einen glatten Einsatz aus Blech einzufügen.

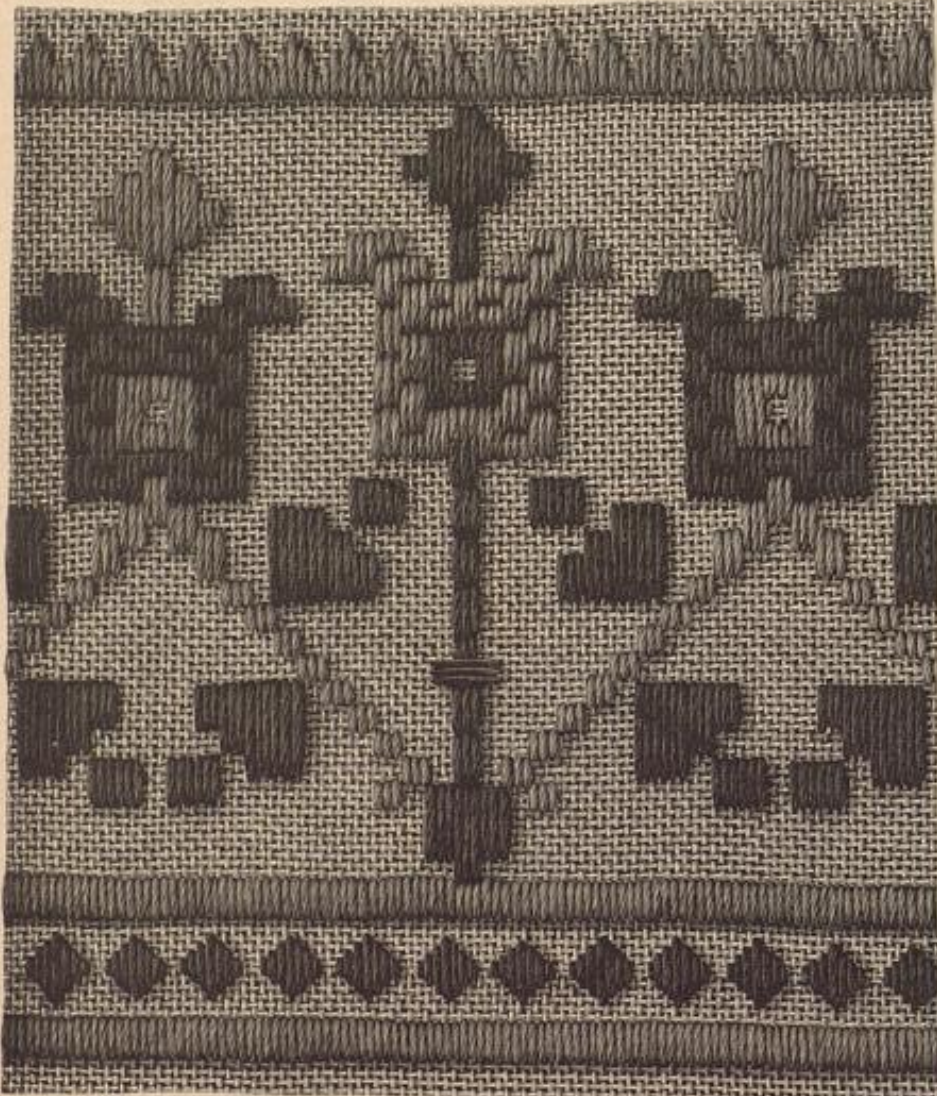
62-65. Vorte. Flachstickerei zu Schürzen, Decken, Zug-Gardinen etc. — Typenmuster: Abb. 63. — Die vielseitige Verwendbarkeit der Vorte, Abb. 62, gründet sich auf ihre leichte Ausführung mit Wolle, Baumwolle oder Seide auf den verschiedensten Grundstoffen; Abb. 62 zeigt die Stickerei aus blauer und rother Baumwolle auf weißem Congrè-Stoff. Interessant ist die Gestaltung der Flachstiche in den Haupt-Musterfiguren, welcher auch das mit Gebildung gegebene Typenmuster, Abb. 63, Rechnung trägt. Jede Type gilt für je drei Grundfäden in Höhe und Breite, nur an der zackigen Abschlußborte und den über Eck stehenden Biercken greifen die stehenden Fäden um Fäden auszuführenden Stiche abgestuft über zwei, vier, sechs und acht Stoff-Fäden; die geraden Leisten können beliebig fünf oder sechs Fäden hoch gestickt werden.

65. Runder Hut für junge Mädchen. — Eigenartig an dem runden Gut mit leicht aufwärts gebogener, 8 cm breiter Krempe und 9 cm hohem Kopf ist eine neue Art von rauhem langhaarigen Filz, dessen flauschige, schwarze Fäden sich von blauem Untergrund abheben. Um den Kopf liegt 4 1/2 und 2 1/2 cm breites schwarzes Sammetband, das auch die Krempe umrandet und die seitliche Kofetten-Garnitur bildet. Stutz aus schwarzen Hahnenfedern.

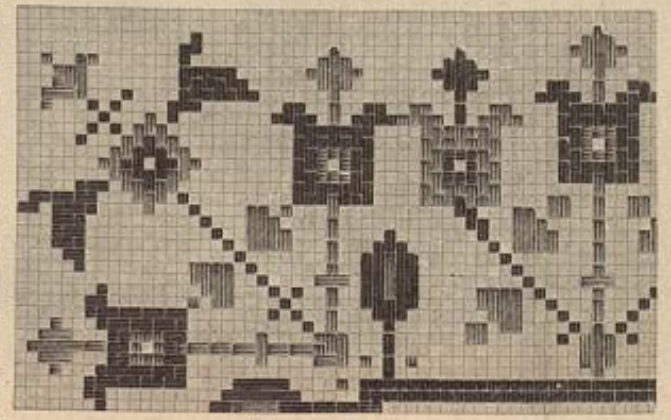
66. Gesellschafts- oder Hochzeits-Coilette mit halbhochem Ausschnitt für ältere Damen. — Verwbb. Schnitt: Taille: Beilage vom 1/7 96, Nr. 1; Rock: Nr. vom 15/8 96, Abb. 10. Der Reiz der hocheleganten Toilette liegt neben der schönen Form in der wundervollen Farberstellung des kostbaren Materials: taubengrauem Moire scintillante mit malsgelbem Chiffon-Krepp, der überall durch getönte echte Spitzen gedeckt, zu ungemein zarter Wirkung gelangt. Die Rückansicht, Fig. 3 des colorirten Moden-Panoramas, Pl. 1204, läßt den Farberreiz erkennen, ebenso wie das farbige Bild, Pl. 1200, das die Leserinnen der „Illustr. Frauen-Zeitung“ mit der Nr. vom 1/10 96 erhielten. Hier wird die Toilette durch den tiefen Ausschnitt der Taille zum Hoffleide. Vermöge der durchgehenden Einlage aus Kofhaar-Gewebe und leichtem Flanell in den drei Hinterbahnen des Rockes gewinnt die mächtig lange Schleppe besonders schönen Fall. Border- und Seitenbahnen erhalten nur 50 cm hohe Zwischenlage unter dem weißen Taffet-Futter. Aus der Naht zwischen Border- und erster Seitenbahn, — letztere schiebt sich leicht über die Vorderbahn, — fällt ein Spitzengefältel, 26 cm tief unter dem Bund beginnend bis zum Saum



61. Theil der Eismulde zum Servir-Tisch, Abb. 59. Muster-Vorzeichnung: siehe Bezugsquellen.



62. Vorte. Flachstickerei zu Schürzen, Decken, Zug-Gardinen etc. Typenmuster: Abb. 63.



63. Typenmuster zur Vorte, Abb. 62.



64. Runder Hut mit weichem Kopf. Vorderansicht: Abb. 54. Schnitt-Weise: Abb. 28.

nieder. Man hat hierfür 140 cm lange Enden der 12 cm breiten Argantan-Spitze mit gleich breiten Streifen doppelt gelegten Krepps einzureihen und die oberen Querränder fest zu falten. Der obere Rockrand fñgt sich vorn und um die Hüften glatt, hinten eingereicht in den schmalen Bund. Gummibänder befestigen in halber Höhe die Rockfalten in ihrer Lage. Sehr kleidsam erweist sich an der Taille das halbblange Pattenhöfchen. Rücken- und Seitentheile laufen in je 18 cm lange zugespitzte Patten aus, die mittleren erscheinen je seitlich durch zwei Fältchen gerast. Die Vordertheile des Futteres sind nur mit kurzer Schnecke gearbeitet, darüber fallen die Jadenheile des Oberstoffes mit etwa 20 cm langen Zipfeln. 23 cm breite Revers aus doppeltm Oberstoff fñgen sich den Jadenrändern an, während den vorderen Schluß des Futteres ein im ganzen hergerichteter Lag aus eingereichtem Krepp mit Ueberlage aus doppeltem weissen Illusionstüll deckt. Gelber Atlas fñttert das Höfchen und die Jadenheile. Den edigen Ausschnitt schließt ein zierliches Rüschen aus Illusionstüll ab, dagegen legt sich ein mit Krepp unterfüttertes Epizengestül, das bis zum Jadenrande reicht und im Nacken eine reiche Hals-Garnitur bildet. Drei gesteierte abgerundete Stoffpatten von 9 cm Breite zu 12 cm Länge, die je mit dichter Tüllrüsche umgeben sind, schmiegen sich in die Epizengestül; volle Tüllschlupfen vollenden die Garnitur. Der Ärmel reicht bis direct unter den Ellbogen, drei Falten raffen den 70 cm weiten, 75 cm hohen Oberstoff an der Innennaht. Den mit Tüll unterlegten Epizen-Volant befestigt Tüllrüsche am Ärmelrande.

67. Spitze. Häkelarbeit an Medaillon-Mignardise. — Abkürzungen: f. M. für feste M., St. für Stäbchen, L. für Luftm. — Als Abschluß für Decken, auch für Kragen und Manschetten, kann man die zierliche Spitze beliebig weiß oder getönt ausführen. 1. Tour (zurückgehend zu arbeiten): \* 1 f. M. um die Rippe, 3 L., 1 f. M. in das erste Picot, 1 L., 1 f. M. in das zweite Picot, 4 L., 7 L. als Fuß der feilförmigen Figur, 1 f. M.,

nach Abb. 67, in zwei Picots, dann zurückgehend in die 7 L. 1 f. M., 1 halbe St., 1 St., 2 zweifache St. und 2 dreifache St., weitergehend 4 L., 1 f. M. in das vorletzte Picot (siehe Abb. 67), 1 L., 1 f. M. in das letzte Picot, 3 L. und wiederholen vom \* — 2. Tour: Hingehend 1 f. M. um die ersten 3 L., \* 4 L., 1 f. M. um die einzelne L., 4 L., 12 dreifache St. um die letzte querliegende dreifache St., 4 L., 1 f. M. um die einzelne L., 4 L., 1 f. M. um den ersten L.-Bogen, 4 L., 1 f. M. um den 2. Bogen und wiederholen vom \* — 3. Tour: Auch hingehend 1 f. M. um den L.-Bogen, \* 1 L.,



65. Runder Hut für junge Mädchen.

St. für Stäbchen. — Bis auf Bund und untere Vordüre arbeitet man den Rock bequemer Weise in einzelnen, quer zu häkelnden Streifen, die später schmale, längs zu arbeitende Borten verbinden. Jeder der sieben Streifen erfordert einen Umschlag von 42 L. Das aus einem gemusterten tunesischen Stich bestehende Muster veranschaulicht Abb. 70 naturgroß. — 1. Tour: Hin- und zurückgehend einfach tunesisch. — 2. Tour: Den Faden zweimal von vorn nach hinten um die Nadel legen, 2 senkrechte Stäbchen zugleich mit einer Schlinge durchziehen, den zweiten Umschlag mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand über diese Schlinge nach vorn legen und vom \* wiederholen. Zurückgehend abwaschen wie beim gewöhnlichen tunesischen Stich; die Umschläge gelten als Maschen. Die 2. Tour wird stets wiederholt, beim Aufnehmen der senkrechten Stäbchen ist Vorsicht nöthig um kein zu übergehen (siehe den Pfeil auf Abb. 70). Jeder Streifen verlangt 100 Touren; zunächst in der 66. Tour, dann in jeder 5. folgenden Tour hat man zu Anfang und Ende der betreffenden Touren je 1 M. abzunehmen. Zur Ausführung der schmalen, mit Wickelmaschinen verzierten Verbindungsborten nimmt man je die fertigen Streifen mit ihrer linken Seite nach oben, beginnt neben dem oberen Querrand und hält, stets das ganze Maschenglied aufnehmend, hin- und zurückgehend zunächst 5 Touren f. M. In der 2. Tour werden für die Blisse-Rippe die hinteren Maschenglieder, in den übrigen 4 Touren stets die ganzen oberen Maschenglieder erfasst. In der 6. Tour sind die Wickelmaschinen auszuführen. Nach \* 2 f. M., — stets das ganze obere Maschenglied durchstechen, — den Faden zwölfmal von vorn nach hinten um die Nadel legen, um die 3. M. der 2. Tour 1 Schlinge holen, einen Umschlag durch diese und sämtliche Umschläge ziehen, das dritte obere Maschenglied mit einer Schlinge aufnehmen, vorher aber den Arbeitsfaden nach rechts legen, daß er sich zwischen der 2. und 3. Maschenschlinge markirt, alle drei auf der Nadel befindlichen Schlingen abwaschen und vom \* wiederholen. Zwei Touren f. M., in denen wiederum die hinteren Maschenglieder zu erfassen sind, vollenden



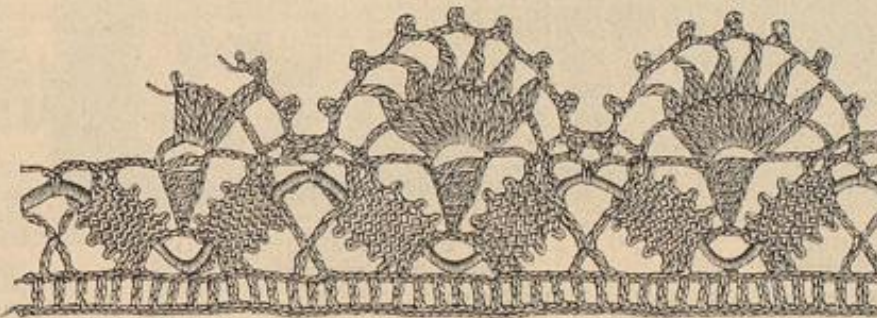
66. Gesellschafts- oder Hochzeits-Toilette mit halbhohem Ausschnitt für ältere Damen. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt II.



71. Rückansicht zum Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren, Abb. 45.



68. Gehäkelter Unterrock. Naturgroße Spitze: Abb. 69. Naturgroßes Grundmuster: Abb. 70.



67. Spitze. Häkelarbeit an Medaillon-Mignardise.

1 Picot (5 L. und 1 f. M. in die 1. der 5 L.), 1 L., 2 zusammen abzunehmende zweifache St. in die beiden ersten St., fünfmal vom \* wiederholen, dann weitergehend 1 L., 1 Picot, 1 L., 1 f. M. in den ersten Bogen, 1 L., 1 f. M. in den zweiten Bogen, 1 L., 1 f. M. in den dritten Bogen und nun den ganzen Musterfuß vom \* wiederholen. Der Fuß verlangt als 1. Tour: \* 1 f. M. um die Rippe, nach Abb. 67, 4 L., 1 f. M. in das erste Picot, 1 L., 1 f. M. in das zweite Picot, 4 L., ein Kreuzst., nach Abb. 67, oben getrennt durch 2 L., 4 L., 1 f. M., nach Abb. 67, in das vorletzte Picot, 1 L., 1 f. M. in das letzte Picot, 4 L. und wiederholen vom \* — 2. Tour: Abwechselnd 1 St. und 1 L.

68-70 Gehäkelter Unterrock. — Material: 750 g Wolle. Abkürzungen: f. M. für feste M.,



70. Gehäkeltes Grundmuster zum Unterrock, Abb. 65.



72. Rückansicht zum Kleid für Mädchen von 6-7 Jahren, Abb. 46.



69. Gehäkelte Spitze zum Unterrock, Abb. 68.

die Borte, deren Längsrand später dem nächsten Streifen von der Rückseite aus überwindlich angenäht oder mit festem N. angehängelt wird. In gleicher Weise fügt man die untere Bordüre an, die für sich bestehend ihrer Breite nach auf einem Anschlag von 40 M. in hin- und zurückgehenden Touren zu häkeln ist. Je 9 Touren f. M., in der 2.-6. je das hintere, in der 7.-9. Tour je das ganze Maschenglied durchstreichend, wechseln mit 1 Tour Wickeln, wie oben beschrieben; die letzte Tour f. M. ist der ersten von der Rückseite aus zu verbinden. Den unteren Bordüren-Rand verzieren Bogen aus abwechselnd 1 f. M. und 6, ein Maschenglied erfassenden St. Zuletzt häkelt man direct in den oberen Rockrand, diesen vorn wenig, hinten stärker anhaltend, den runden Bund in 25 hin- und zurückgehenden Touren f. M., stets das ganze obere Maschenglied durchstreichend. Um die Rundung zu erreichen, wird in jeder 3. Tour abgenommen, d. h. je 1 M. übergangen; es ist dies in der 3. Tour jede 18. M., in der 6. Tour jede 17. M. u. f. f. Stoff-Zutter giebt dem Bund besseren Halt.

### Briefmappe.

**D. S. in Berlin.** — Wenn Ihnen die Ausführung der kleinen Cassette, Abb. 68-69 der Nr. vom 1/10 96, zu mühsam ist, so rathen wir Ihnen, dieselbe fertig zu kaufen im Verein „Bienenkorb“, W. Lützowstr. 73.

**Abonnentin in Westpreußen.** — Eine Plüsch-Brennerei befindet sich auch in Danzig. Wenden Sie sich an Frau Therese Kiefer, Vorstädtischer Graben 57a.

**L. S. in Dresden.** — Als Morgenrod-Stoffe für den Winter haben immer die weichen feinen Lama-Flanelle oder türkische Bar-chente den Vorzug. Auf Wunsch erhalten Sie gratis eine Muster-Collection von Grande u. Co. in Gnadenfrei; die Firma übernimmt die Anfertigung des Morgenrodes nach Maßgabe.

**A. S. in Leipzig.** — Und ist die Brandmalerei „Pyro-sculptur“ nicht bekannt, doch hat vielleicht eine freundliche Leserin Erfahrung darin und theilt uns dieselbe mit.

des Sommers vereinzelt zur Wirkung gekommen, die neuen Gaben an Farben-Nuancen, an Stoffen und Zuthaten, wie die veränderte Umgestaltung der Mode von 1896/97, haben sie uns zuerst im ganzen, einheitlich und eindringlich vorgeführt. Und Dank des „Esprits“, mit dem sie den Geist des noch Angevolonten dabei zu erfassen wußten, haben sie davon überzeugt, daß das Neue erfreulich ist, — trotz aller Bedenken, die ängstliche Gemüther anderwärts dagegen erheben. Es kann in der That keine, unseren modernen Begriffen entsprechende Kleidung geben, die einen tadellosen Wuchs und die seltene Gabe der schönen Körperbewegung vortheilhafter und nachdrücklicher hervorzuheben im Stande wäre, als die jetzige Tracht, mit ihrer stark markirten Taillenslinie, mit ihrem eng die Hüften umspannenden, nach unten in ausdehnender, aber nicht übermäßiger Weite ausfallenden Rock und mit ihren Aermeln, die, während sie den kleidsamen Schulterbansch in einiger Beschränkung beibehalten, den Arm im übrigen eng und deutlich umspannen. Keine wirklich elegante Pariserin übersteigt in der Weite des Rockes gegenwärtig das Maß von höchstens vierund-einhalb Meter. Wird, besonders zu Schneidekleidern, der Aermel-ärmel auch noch getragen, so ist völlig modern doch nur der eng, collant gefertigte Aermel. Um einerseits einen noch knapper aussehenden Sitz des Aermels zu bewirken und andererseits ein die Aermel-Linien wieder verwischendes Ueberfallen der Faltenpartien zu verhüten, herrscht, dem bisherigen Brauche entgegen, neuerdings die Neigung, den unteren engen über den oberen weiten Theil des Aermels treten zu lassen. Es geschieht das vielfach in der Weise, daß eine dem engen Aermelteil angechnittene Patte, durch einige große Knöpfe scheinbar gehalten, auf den oberen Bansch übergreift. Auch an Taillen und Röcken findet man die mit Knöpfen besetzte, angechnittene Patte mit Vorliebe verwendet, und diese Bemerkung mag uns überleiten zu der großen Rolle, die der Knopf als Ziergegenstand verufen scheint, in dieser Saison zu spielen. Wunderbare Modelle von matten Silberglanz, die ihren aus der Zeit des roi soleil erhaltenen Vorbildern mit künstlicher Sorgfalt nachgebildet sind, dürfen dabei noch vornehmer erscheinen, als die schönsten von der Industrie der Neuzeit erfundenen Email- und Metallknöpfe. Macht die Pariserin, immer den Stil, das Gesamtbild der Toilette im Auge behaltend, von dem Artikel des eigentlichen Besahes im allgemeinen einen nur sparsamen Gebrauch, verzichtet sie kluger Weise lieber ganz auf eine Garnitur, als sie ohne organischen Zusammenhang mit dem Ganzen zu verwenden, so zeigt sie sich wieder sehr empfänglich, sobald ihr auch für die Ausstattung der Kleider eine Neuheit von wirklicher Anmuth und Gebiegenheit entgegentritt. Zwei Lieblingsarten erlesenster Art hat sie sich auf diesem Gebiete erkoren: als ersten, bescheideneren, den Pelz, der vorzüglich in seinen langhaarigen dunklen Arten ein bevorzugtes Material zur Verbrämung heller, vor allem weißer Tuchkleider ist, — und als zweiten, bevorzugten, der augenscheinlich alle Anwartschaft darauf hat, das enfant gaté der Saison zu werden: die Malerei in Verbindung mit Stickerei. Die Vorliebe für diese letztere Ausstattung von Gesellschafts-Roben ist jetzt schon so weit gediehen, daß man sich an dem leichten, duftigen Schmuß gemalter Blütenzweige nicht mehr genügen läßt, sondern gleich ganze Gemälde auf den seidnen Grund zaubert: Rococo-Motive, Barock-Ornamente, Boucher'sche Putten und Watteau'sche Schäfer-Szenen. Spitzenauflagen, Plüsch- und Plättich-Stickerei, sowie in Relief aufgenähte Stoffblumen vervollständigen diese decorativen Wunderwerke, welche die Kunst-Theorien von Frau Mantkiewicz und Hermann Christ auf unsere moderne Damen-Toilette übertragen und, so bemerkenswerth sie an sich sind, doch mit großer Discretion angewendet werden müssen, sollen sie hier nicht nur einen flüchtigen Tagessteg, sondern einen wirklichen ästhetischen Erfolg erringen. Etwas gesucht, etwas fin de siècle berührt es jedoch, wenn die Pariserin diese auch von ihr als nöthig empfundene Discretion in der Weise ausübt, daß sie das Wunder von einem gestickten Kleide seinerseits eiligst wieder mit einer schwarzen Tüllrobe verschleiert, — eine Mode, die übrigens auch bei anderen hellfarbigen Kleidern zur häufigen Verwendung gelangt. Schon mehr in das Gebiet des selbständigen Beiwertes der Toilette, für das die Französin eine so leidenschaftliche Vorliebe hat, gehören die ebenfalls mit Malerei verzierten, lose umgelegenden breiten Seidengürtel, ferner reiche Garnituren künstlicher Blumen in den heterogensten modernen Zusammenstellungen, Spitzen-Boleros von überaus leichter feiner Zeichnung, Nacken-rüschen, die sich in hundert verschiedenen Ausführungen darbieten.

Und den Grundton zu diesem ganzen, schier verwirrend bunten Konzert der Formen und der Farben bilden die in ungemein reicher Auswahl vorliegenden Seidenstoffe, die in dieser Saison Jung wie Alt mit Vorliebe zu Gesellschaftskleidern wählt. Da haben wir für die älteren Damen tadartig schwere schwarze Ripps- und Damastgewebe mit eingewirkten zierlichen bunten Streublümchen, für die jüngere Generation in ihren verschiedenen Abstufungen von der reifen Frau bis zur Zwanzigjährigen den tafetas chiné, cachemire perlé mit feinen wunderbaren Farbentönen, den tafetas à dentelle mit erbstülartigem Ruster auf Changeant-Grund, Gros de Tours chiné mit prächtigen, schillernd verschwin-menden Mustern, foulard fleur d'orient von künstlerisch feinen leichten Farben-Effecten.

Ein sicherer Takt gehört immerhin dazu, um durch die Ueberfülle des in Stoff- und Verzierungsmaterial Gebotenen hindurchzusteuern, ohne der Versuchung zu unterliegen, sein Schifflein mit einem für die eigene Person nicht geeigneten Ballast zu beschweren, und um auch die Klippen zu vermeiden, die eine uns noch nicht in Fleisch und Blut übergegangene Moderation für jede von uns in sich birgt. Ein sicherer Takt, eine mit äußerster Accurateffe arbeitende schneiderische Kunst, ein gutes Corset und — elegante Dessous, das sind ja die vier Factoren, auf denen der ganze „Chic“ der Pariserin im Grunde wurzelt.

In der Confection haben wir hier an Neuheiten von diesem echten Pariser Chic zunächst einen sehr weiten, hauptsächlich für Wagenfahrten bestimmten langen Mantel mit höchst bequemen offenen Aermeln, sodann Capes mit hohen Sturmkragen, die innen durchgängig mit Pelz gefüttert sind, und endlich Sadjackets, sowie Boléro-Jäckchen mit offenen, sogenannten griechischen Flügelärmeln, die wohl hauptsächlich von den Kabfahrerinnen in Beschlag genommen werden dürften. Welcher Pariser Robenbrief wäre auch heutzutage vollständig, wenn das Vichete sich nicht wenigstens flüchtig in ihm erwähnt fände!

G. v. L.



1. Kleid mit breitem Gürtel. Verwob. Schnitt: siehe Beschreibung. Gratis-Normal-Schnitt I. Beschreibungen zu den Abb. 1 und 2: siehe Seite 230.

2. Ballkleid mit Blusentaille. Gratis-Normal-Schnitt I.

### Winke und Rathschläge.

Zu Abb. 2. Ballkleid mit Blusentaille. — Für die Toilette empfehlen sich ganz besonders die duftigen neuen Gaze-Stoffe mit gemalten Blumen-Blau auf weißem Grunde. Geschickte Hände können mit dem Pinsel reizvolle Musterungen zaubern, und durch Hinzufügen von Blättern und Ranken in Spitzenarbeit mit allerfeinsten point lace-Bändchen oder durch Ausnähen glänzender Plüschern entzückende Wirkung erzielen.

Zu Abb. 30. Kleid mit Fichu-Garnitur. — Das sehr kleidsame Fichu-Arrangement bietet ein praktisches Hilfsmittel zum Auffrischen und Beleben schadhafter oder ganz einfacher glatter Taillen. Von Seide, Gaze, Krepp, Tüll oder dergl., schwarz, weiß, auch in der Farbe mit dem Kleide harmonirend, kann die Garnitur beliebig der Taille fest angenäht oder für sich bestehend hergestellt werden.

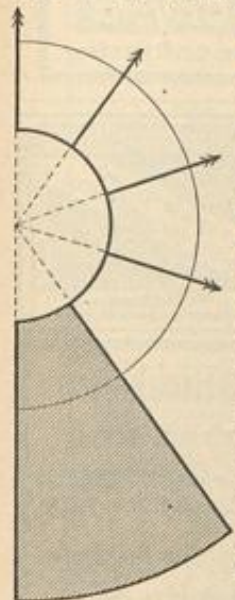
### Neue Moden.

Paris. — Die im September und October so zahlreichen Trauungs-Ceremonien in der Madeleine und in den anderen großen Kirchen von Paris haben bereits ein Besondere dazu gethan, um die neuen Formen unserer Damenmoden populär zu machen. Ist doch eine vornehme Trauung in der Kirche hier zu Lande zugleich eine Schau der Toiletten und Persönlichkeiten, zu der das elegante Publicum, Damen wie Herren, in echt französischer Naivität mit um so größerem Eifer drängt, je weniger die Saison noch an großer Geselligkeit und damit an sonstiger Gelegenheit, zu sehen und gesehen zu werden, bietet. Die eleganten Frauengestalten, die man bei diesen von Luxus umgebenen Feierlichkeiten in der Hochzeitsgesellschaft, wie in den Reihen der Zuschauer erblickt, sind stets wandelnde Illustrationen der Tagesmode, und zu dieser Zeit, in der die Salons sich noch nicht geöffnet haben, sind sie es mit doppelter Bedeutung. Was in den Bade-Orten während

**Gratis-Schnittmuster**  
nach jeder beliebigen Darstellung unserer Zeitung. Siehe Näheres auf der Titelseite des Heftes vom 1. October.

### Schneiderei.

73-74. Serpentine-Plissés „Accordion-Falten“. — Für die schon mehrfach erwähnten gräßlichen Accordion-Falten hat man kreisrunde Stofftheile in Fächer-Plissés zu brennen, der Rundung des Stoffes gemäß gefaltet sich die einzelnen Falten nach oben nahezu flach, nach unten 2-3 cm tief. Nur die auf besonders konstruierter Walze gebrannten Plissés ganz gleichmäßig zu erhalten, bedarf es genau geometrisch geschnittener Kreisrundungen. Da man meist ganze Röcke davon herstellt, sind die Rundungen nicht ohne Schwierigkeit herzustellen. Das Strahlenartige der Falten kommt in durchscheinenden Geweben am reizvollsten zur Geltung und wird deshalb die Garnitur für die jugendliche Ball- und Gesellschafts-Toilette ihre größten Triumphe feiern. Selbst die breitesten Gewebe, wie Tüll, Krepp und Tarlatane, reichen jedoch nicht aus, die ganzen Kreise aus einem Stück zu gewinnen, man hat deshalb vor dem Zuschneiden sorgfältig die Anzahl der Reife zu berechnen, die zusammengesetzt den absolut runden Kreis ergeben müssen. In den meisten Fällen werden zehn Reife für die Stoffbreite am günstigsten sein, da zwei solcher Reife, in einander gelegt, aus einer Stoffbreite von 120 cm zu gewinnen sind. Für Seidenstoffe sind zwölf bis sechzehn schmalere Reife nötig; aus Tüll läßt sich unter Umständen aus einer Breite ein halber Kreis schneiden. Abb. 73 lehrt die Methode des Zuschneidens der Serpentine-Reife. Man hat für die Berechnung der Hälfte des Durchmessers des Kreises, — also von der Peripherie bis zum Mittelpunkt, — der Rocklänge ein Drittel ihres Maßes zuzugeben; wenn wir also 108 cm Rocklänge annehmen, beträgt der halbe Durchmesser 108 und  $\frac{1}{3}$  von 108 = 36, also 144 cm. Dieses Drittel ist für den Ausschnitt des oberen Randes erforderlich, man schlägt mithin erst mit dem Zirkel einen Kreis in der berechneten Größe. Da bekanntlich der Radius eines Kreises, — hier der untere Rockrand, — den dreifachen Umfang seines Durchmesser beträgt, so läßt sich leicht die ganze untere Weite und aus ihr durch Dividieren die Anzahl der Reife berechnen. Die ganze Serpentine entzieht sich ihrer Größe wegen des Aufzeichnens, es genügt ein zweiter Kreis in beliebiger Entfernung von dem des oberen Randes, siehe Abb. 73, beide werden mittels des Zirkels je entsprechend eingetheilt. Nach unten ausstrahlende Linien verbinden je die beiden Punkte vom Mittelpunkt aus. Ein Reil wird dann im ganzen Umfang aufgezeichnet und ausgeschnitten, die anderen Linien zieht man, um die genaue Eintheilung zu prüfen. Nach dem so gewonnenen Schnitttheil wird zugeschnitten; da sich glatte Gewebe am meisten empfehlen, lassen sich häufig die Reife vortheilhaft in einander legen. Der eine Längsrand wird stets fabengerade angelegt, die Röhre sind überall zuzugeben.



73. Zuschneiden der Rockbahnen für Serpentine-Plissés.

74. Serpentine-Plissés. Zuschneiden: siehe Abb. 73.

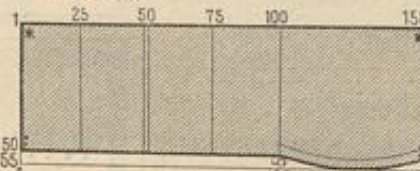


74. Serpentine-Plissés. Zuschneiden: siehe Abb. 73.

langen doppelten Tüllstreifen nötig. Darüber fällt noch der in eine Ecke abgenähte, den Ausschnitt begrenzende Volant aus 8 cm breiter, treppunterlegter, echter Spitze. Rosen auf der Schulter.



75. Reich drapirter Aermel für Gesellschafts-Kleider.



76. Schnitt-Methode zum Aermel. Abb. 77.

76-77. Puffärmel für Ballkleider. — Schnitt-Methode: Abb. 76. — Für die Herstellung des zierlichen Schleifenärmels, Abb. 77 (siehe auch die Abb. 31-32 der heut. Nr.), dient die Schnitt-Methode, Abb. 76, als Anhalt. Auf einer kleinen anschließenden Futterform wird der, den feinen Linien entlang eingereichte Aermel aufgesetzt, wobei der Stoff schlupfenartig zusammenzuschieben ist. Der Rest windet sich um den Unterärmel und erhält, der feinen Quertlinie folgend, einen Gummizug eingeseht. 4 cm breite Perlstickerei auf Tüll mit 2 cm breiten Kreppköpfchen umrandet, bildet die der Schleifenmitte übergelegte Spange.

### Hüte und Putz.

78-79. Stoffhut für Mädchen von 2-4 Jahren. — Bei

einigem Geschick im Putzmachen läßt sich das kleidsame Hütchen, Abb. 78-79, leicht herstellen. Der gezogene Kopfstheil besteht aus bunt bedrucktem Velvet, Gesichtsvolant und Garnitur aus moosgrüner indischer Seide; doch läßt sich das Hütchen auch zu jedem Kostüm passend gestalten. Man hat zunächst aus steifer Gaze und Draht eine läppchenartige Grundform her-



78. Stoffhut für Mädchen von 2-4 Jahren. Vorderansicht: Abb. 79.

zufüllen, die den Kopf des Kindes bis zu den Ohren knapp umschließt. Die bei dem Formen aus einer Rundung sich bildenden tiefen seitlichen Falten kreuzt man der Länge nach fest und schneidet den überflüssigen Stoff fort. Der Mitte des Kopfes wird eine Sammetrundung von 12 cm Durchmesser aufgeföhlet. Für den Faltenkopf hat man einen 90 cm weiten, zur Rundung geschlossenen Sammetstreifen von 15 cm Breite an einem Rande über einer Drahtrundung von 7 cm Durchmesser einzureihen und auf dem glatten Stofftheil festzunähen. Der Außenrand des Streifens wird am Rande der Grundform in gelegten Falten befestigt. Einen 120 cm langen Seidenstreifen von 26 cm mittlerer zu je 12 cm seitlicher Breite hat man für den vorstehenden Rand-Volant doppelt zusammenzulagen, wobei ein  $\frac{1}{2}$  cm breiter Streifen Gaze eingeschoben wird. Gelegte Falten bringen den Volant auf die Weite der Grundform, die er, bis auf ein 10 cm langes Stück im Nacken umgiebt. Ein auf  $2\frac{1}{2}$  cm Breite gefalteter Seidenstreifen deckt den Ansatz. Innen erscheint 4 cm breites Seiden-Plissé eingeseht. Für die breit absteigende Schleife auf der oberen Mitte des Hütchens ist ein 30 cm breiter, 130 cm langer Seidenstreifen in feinste Plissés zuzubrennen, worauf die beiden Querränder zur Rundung verbunden werden; ein fest umgewickelter Knoten faßt das Plissé in seiner Mitte zusammen. 70 cm lange, 13 cm breite gefäunte Stoffstreifen für die Bindebänder.



79. Stoffhut für Mädchen von 2-4 Jahren. Rückansicht: Abb. 78.

### Bezugsquellen.

- Seiden- und andere Stoffe: J. A. Gele, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Gorb, W, Leipzigerstr. 36; A. Krohn, Dresden, Altmarkt 26; Jungmann u. Koffe, Wien I, Albrechtsplatz 3.
- Für Seidenstoffe: Michels u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; G. Henneberg, Zürich; Adolf Weiber u. Co., Zürich (Reise Moden); von Eiten u. Keussen, Aachen; Schmelzer u. Co., Luzern.
- Kostüme: J. Landauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 35-37); A. Lüders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 1, 2, 20, 38); J. A. Gele, SW, Leipzigerstr. 87 (Abb. 44); J. Kollerich, W, Mohrenstr. 21 (Abb. 31, 34, 76, 77); D. Petrus, NW, Unter den Linden 10 (Abb. 66, 75).
- Paletots: A. Falk, W, Jägerstr. 23 (Abb. 17, 40, 43); J. Schröder, C, Jerusalemstr. 29.
- Belmützel: Max Erler, Leipzig, Brühl 34 (Abb. 18-20).
- Hüten: M. Levin, C, Hausvogtel-Platz 1; M. Busse, SW, Leipzigerstr. 43.
- Federhüte und Garnituren: Chr. Jauch, Breslau, Obdauer Stadtgraben 21 (Abb. 47, 48, 51, 53, 59).
- Garnirte Hüte: F. Veitmann, SW, Leipzigerstr. 83 (Abb. 42); G. Hartleb, SW, Markgrafenstr. 32 (Abb. 48, 53); S. Aering, W, Mohrenstr. 15 (Abb. 39, 41); W. Holzmann, Ans. Suble, W, Leipzigerstr. 9 (Abb. 52, 54, 64); Müller u. Bendig, C, Weidenstr. 7 (Abb. 65, 78, 79).
- Reisstragen: Wipfelen u. Krake, SW, Markgrafenstr. 61 (Abb. 55).
- Spitzen-Jäckchen, Jabots, Schleier: M. Levin, C, Hausvogtel-Platz 1 (Abb. 13, 21-26); Müller u. Bendig, C, Weidenstr. 7; J. Michels, W, Jerusalemstr. 15 (Abb. 50).
- Häcker: G. Sauerwald, W, Leipzigerstr. 20 (Abb. 60).
- Gewatte Gaze Stoffe für Ballkleider: M. Schöneberg, SW, Leipzigerstr. 91 (Abb. 2).
- Brenn-Anhalt für Plissé-Röcke: F. Kühnemann, W, Steglitzerstr. 52 (Abb. 37, 73, 74).
- Basementieren: S. Levy, C, Jerusalemstr. 23; S. Beermann, W, Friedrichstr. 103a; A. Dehler, Leipzig, Grimmaischestr. 4.
- Kinder-Garderobe: G. Schläter, O, Weidenstr. Markt 2-3; G. Pette, Bad u. Bachmann, W, Leipzigerstr. 31-32.
- Handarbeiten: Geis. Rehm, W, Leipzigerstr. 129 (Abb. 14); A. Krenn, Stuttgart (Abb. 68, 69, 70).
- Landesfirmen aus Papier: S. Schreibmayr, München, Theatinerstr. 10 (Abb. 7-11).
- Krepp-Papier: Reih und Weiners, W, Leipzigerstr. 10 (Abb. 7-11).
- Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt: Dr. D. Storch, SW, Wilhelmstr. 139.
- Rucker-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Dr. F. Niemann, W, Steglitzerstr. 4; Dr. J. Reuter, München, von der Tannstr. 7.

# Seidene Ballstoffe 60 Pfg.

bis Mt. 18.65 p. Mtr. — ab meinen eigenen Fabriken —

sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mt. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemultert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)		
Seiden-Zamake	von Mt. 1.35 — 18.65	} per Meter.
Seiden-Ballkleider per Robe	13.50 — 68.50	
Seiden-Bouards	95 Pfg. — 5.85	
Seiden-Roslen-Atlas	60 " — 3.15	
Seiden-Perveilleux	75 " — 9.65	
Seiden-Ballstoffe	60 " — 18.65	
Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, jedene Steppdecken und Fahnenstoffe etc. etc. porto u. steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.		
Seiden-Grenadines	von Mt. 1.35 — 11.65	
Seiden-Bengalines	1.95 — 9.80	
Seiden-Zurabs	1.35 — 6.30	
Seiden-Faille francoise	2.45 — 9.85	
Seiden-Crepe de Chine	2.35 — 10.90	
Seiden-Bouards japan.	1.45 — 5.85	

**Grosse Berliner Schneider-Akademie.**  
System Kuhn, seit 1880 im Roten Schloss, befindet sich vom 1. September 1896 an in den mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten Frachträumen des Hohenzollernhauses Berlin W., Leipziger Str. 117/118.  
Prospekte gratis.

**Die schönste Erinnerung** für Jedermann sind die weltberühmten **Städte- und Landschafts-Ansichten**, welche in tadelloser Ausführung in **circa 10,000 verschiedenen Nummern** zum Preise von **25 Pfennig für jedes Cabinetbild** aufgezogen oder unaufgezogen vorrätig sind.

Katalog und Probe gegen Einsendung von 20 Pf. franco.

Glanz-Lichtdruck-Photographie-Verlag, Berlin W 57.

**Complete Möbel-Einrichtungen** reelles, gediegenes Fabrikat faulen Brautleute bei Gelegenheit billig unter Garantie in der Möbel-fabrik von Jul. Struck, Berlin S. Dresdnerstr. 63. Lieferant in der Preisconcurrent. Illustrirte Cataloge gratis.

**FERAXOLIN** entfernt sowohl Wein-, Kaffee-, Fett-, als auch Haarspuren aus den heissesten Stoffen. Preis 35 u. 60 Pf. Heberall käuflich. — En gros-Lager: Joh. Grollob, Brünn.

**Nervenleidenden** giebt ein Geheilter aus Dankbarkeit kostenfreie Auskunft über ein solcherwirkendes Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connewitz.

Wenn theils ich jeder Dame gegen 20 Pf. mit, wodurch meine **allzuschlanke Figur**, bereitwillen ich ewig geneckt wurde, gefällige Formen erhielt. **Anna Grellmann, Dresden-Loschwitz A.**

### Braut-Seidenstoffe

weiße, sowie schwarze und farbige jeder Art zu wirk. Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben. Muster soo. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.

**Adolf Grieder & Co.** Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich  
Königl. Spanische Hoflieferanten.

### Pelzwaaren

Einzelverkauf zu En gros-Preisen direct in der Fabrik **Wilh. Reinecke, Berlin, Stallschreiberstraße 50/51.**

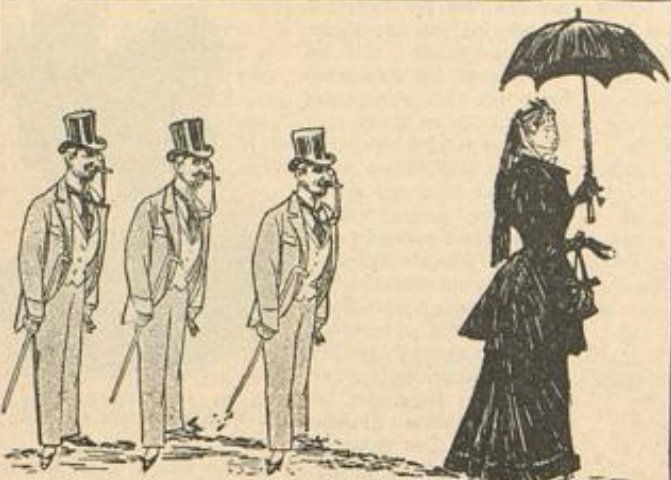
**Schöner Teint!** Keine Sommerprossen, weiße Hände — keine Rote — keine Ganturereinigkeiten — keine Sprödheit d. Haut — bei Jung u. Alt erzielt m. feinst duntende Vichon-Creme. Nicht fetten. 3 Dof. M. 4.70 franco. Nur Berlin, Leipzigerstr. 56, (Colonnad.) Franz Schwarzlose.

### Damenloden

eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billiges Haus- und Promenadenkleid. Muster franco. Garantie: Zurücknahme, wenn nicht tonventiert. **Osterode a. Harz. G. Bodenstin.**

Echt prägn. Füllgras- u. Perlblumen-Jabrt. u. Ser-fand fert. Maß. u. Mat. Dresden, Seerickstr. 2.

**Gesichtshaare** u. ihre Geltung (in d. Schrift v. Dr. Clafen: Haarpflege u. Krankheiten) zu bezieh. geg. 1,50 Mt. v. Apoth. Wegener, Reinfeld i. Holst.



Welch einen wundervollen Fall und was für ein herrliches Schwarz hat diese Seide!!!

Es ist Aug. Polichs edelschwarze Garantie-Seide, die von keinem anderen Fabrikat in Bezug auf Güte und Preiswürdigkeit übertroffen wird! Aug. Polich in Leipzig, Deutsches Seidenhaus, versendet Muster postfrei!

**Carl Schmidt,**  
Berlin W., Taubenstr. 28  
empfiehlt  
seine weltberühmten  
**Stoffbüsten**  
(Unentbehrlich)  
zur  
Anfertigung von Kostümen.  
Specialität:  
**Büsten für jede Körperform.**  
Illustrirte Preisliste unsonst und postfrei. Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.

**Für Hausfrauen!**  
Annahme alter Wollsaachen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damen-tüchern, Badstüben, Strickwolle, Portieren, Schlaf- u. Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch **R. Eichmann, Ballenstedt a/H.**  
Leistungsfähige Firma! Muster umgehend frei.

**Grünfelds Leinen,**  
Tischzeuge, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher u. Bettwäsche, sowie fertige Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder empfiehlt auf das Zuverlässigste die Landeshuter Leinen- und Gebild-Werkerei **F. V. Grünfeld, Landeshut i. Schl.**  
Hoflieferant. 20 Medaillen.  
Einziges Fabrikat mit Hand- und mechanisch. Betrieb am Platze, die nur an Private verkauft. Muster und Preisliste zu Diensten.  
Verkaufshaus Berlin W, Leipzigerstr. 25.

**Lindener \* Sammet**  
für Costumes, weltberühmtes Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.  
**J. G. v. d. Linde,**  
Königl. Hoflieferant.  
**Hannover.**  
Muster postfrei.

**Filz- Reise - Hütdchen**  
für Damen in grösster Auswahl zu wöchentlichen Fabrikpreisen.  
Illustrirte Preisliste gratis und franco.  
**Carl Oscar Ahlemann,**  
Berlin C, Zerkulenerstr. 33.

**Fleisch- Extr. Liebig-Bilder**  
kauft Schütze, Dresden, Freiburgerplatz 22.  
Directeste und billigste Bezugsquelle für gestickte Schwelz, Gardinen, Stores, Vitr., Gestickte Damen- und Kinder-Roben, in Tuch, Cheviotte, Cröpe, Batiste, Seide u. Gaze, Weiss-Stickerereien für Wäsche, Gest. Proben umgehend, Versand zollfrei.  
**H. Schoch, Fabrikant, St. Gallen (Schweiz).**

**Seidenstoffe** für Strassen-, Gesellschafts-, Ball- u. Braut-Toiletten.  
Anerkannt gute Qualitäten. - Muster versendet franco.  
**N. N. Catz, Crefeld**  
Gegründet 1846 Seiden- u. Sammtmanufactur.

**Liebe's Sagradawein,** durch Verdrängung gewonnener Auszug von Cascara sagrada, der auf 1 com Südwine ohne Zusatz 1 gr. frische Rinde enthält; regelt ohne Beschwerden oder Nachtheile; seiner Milde halber von den Herren Ärzten starkwirkenden Abführmitteln vielfach vorgezogen. Man verlange in den Apotheken „Liebe's echten Sagradawein.“  
**J. Paul Liebe, Dresden und Tetschen a/E.**



**Zu Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten**  
empfehlen als Ueberraschung **Chocoladen-Bomben und -Granaten** mit Feuerwerk u. gefüllt mit feinen Pralinés à Stück Mk. 1,50.  
Ferner hervorragend ausgestattete **Tafel-Aufsätze** sowie feine Pralinés in allen Preislagen.  
**Hartwig & Vogel, Berlin W,**  
Friedrichstrasse 187.  
Cacao- und Chocoladenfabriken.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.  
Gent 1889. Wien 1891.  
1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.  
**P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.**  
Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich.  
In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50.  
Berlin SW., Friedrichstr. 220. **P. F. W. Barella,**  
Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich.  
Für Österreich in Schacht. à 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

**Schering's Condurango-Wein**  
Sendet in neuerer Zeit bei chronischen Magenleiden, Magenkatarrh (Magenkrampf) als Linderungsmittel weitgehendste Anwendung.  
**China-Wein rein und Eisen.** Vorzüglich im Geschmack und in der Wirkung. Als ausgezeichnete Mittel v. Aerzten bei Nervenschwäche, Bleichsucht u. besond. für Reconvalescent. empfohlen. Preis für beide Präparate per Fl. 1,50 u. 3 M., bei 6 Fl. 1 Fl. Rabatt.  
**Schering's Grüne Apotheke Berlin N Chausseest. 19.**  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Drogeriehandlungen.

**LIEBIG**  
FLEISCH-EXTRACT  
Nur echt, wenn jeder Topf den Namen trägt.  
in blauem Farbte.

**Syndetikon**  
klebt, leimt, kittet Alles.  
50 Pf. Universal-Klebstoff.  
In Flaschen à 25 Pf.

**Fibre Chamois**  
eignet sich nicht nur für die weiten Aermel, sondern ist auch das Ideal-Zwischenfutter für Kleider-Röcke, denen es einen ausserordentl. reichen, unverwiltlichen Faltenwurf verleiht.  
**Fibre Chamois** ist leicht, haltbar und geschmeidig und wird durch Nässe in keiner Weise beeinträchtigt.  
Man überzeuge sich durch einen Versuch, verlange aber ausdrücklich nur Original **Fibre Chamois** mit obiger Schutzmarke auf jedem Meter, da nur dieses die erforderlichen Eigenschaften besitzt.  
Sämtliche Nachahmungen sind werthlos.  
Zu haben in allen besseren Geschäften.  
No. 10 leicht, für Aermel aus leichten Stoffen; No. 20 mittel, für Aermel aus schweren Stoffen, sowie für Kleider, Röcke, Capes etc.; No. 30 schwer, für Revers, Kragen etc.

BAUMWOLLE SEIDE, LEINEN, WOLLE, RAMIE  
NÄHEN - STICKEN - STRICKEN - HÄKELN  
500 FARBEN  
**D.M.C.**  
DEPOTIRTE FABRIKMARKE  
SPECIALITÄT WASCHECHTER FARBEN  
MATERIAL 1<sup>re</sup> QUALITÄT  
FÜR WEIBLICHE HANDARBEITEN  
VORMALS DOLLFUS-MIEG & Co. MULHAUSEN-BELFORT

**Zum Selbstfrisiren.**  
**Sans-Gêne Haar-Wellen-Eisen,**  
Nr. 1  
Dr. St. m. einer Welle R. 1.50.  
doppelter Welle R. 2.50.  
Patentirt in allen Staaten.  
Anwendung des Universal-Frisir-Apparates und der Wellen-Eisen Nr. 1, 2 u. 3. Die Freile verfahren sich sammt Anleitung der neuesten Mode-Frisuren. Besondere Beachtung verdienen die Frisuren von **F. JANIK, Hof-Damen-Friseur, Wien I, Tuchlauben Nr. 8, Nr. 2.**  
Prämirt: In Wien, Paris, Ehren-Diplom und goldene Medaille.  
Universal-Frisir-Apparat Stück 2 fl.



„Valerie“ Illustrirtes Lehrbuch zum Selbstfrisiren der neuesten „Odillon“  
**Mode-Frisuren 1896/1897.**  
versendet gegen Einsendung von 60 Kr. oder 1 Mark in Briefmarken franco der Versandgeber  
**Franz Janik, Hof-Damen-Friseur, Wien I, Tuchlauben 8.**  
Ehrl. Meister im Preis-Rode-Frisiren prämitt. Wien, Paris, Ehren-Diplom u. gold. Medaille f. u. f. Staatspreis.

**Canfield Schweissblatt.**  
Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht.  
Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid.  
**Canfield Rubber Co.,**  
Hamburg, Pickhuben 5, Wien, I, Liebenberggasse 7, Paris, Boulevard Sebastopol 50.  
Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

**Die decorative Kunststickerei**  
III. Goldstickerei.  
IV. Plattstickerei.  
V. Netzstickerei.  
**Frieda Lipperheide**  
Berlin 1896, Franz Lipperheide



Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.  
**Die decorative Kunststickerei.**  
Von **Frieda Lipperheide.**  
Lieferung 4 (Schluß).  
III. Goldstickerei, IV. Plattstickerei, V. Netzstickerei.  
IV und 20 Seiten Text mit 47 Abbildungen, ferner 4 farbige und 2 Holzschnitt-Tafeln, sowie 1 doppelseitig bedruckte Beilage, Groß-folio. In Mappe. Preis Mk. 15.—.

Mit dieser Lieferung, die zwei neue Techniken der Kunststickerei die Platt- und die Netzstickerei, bringt, liegt ein Prachtwerk ersten Ranges abgeschlossen vor. Im ganzen sind fünf Stickweisen in Lehrgängen behandelt. Die großen farbigen Tafeln, welche Musterstücke aus den besten Zeiten der Stickkunst in voller Treue wiedergeben, zeigen die Schönheit der edeln Musterung und den vollen Reiz der Farbe, wodurch diese alten Werke sich auszeichnen.  
Das Werk will nicht allein zum Nachahmen, mehr noch zum Selbstschaffen anregen; es bietet eine Fülle von Motiven, die sich unter geschickten Händen zu immer neuen Verbindungen zusammenfügen, um im Geiste der alten Meisterschaft neue Kunstwerke ins Leben zu rufen.

**Abonnements-Bedingungen.**  
Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Modenwelt Mk. 1.25. In Oesterreich-Ungarn 75 Kr. (mit Postverrechnung 81 Kr.). In der Schweiz Fr. 1.70.  
Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.  
Die Postanstalten berechnen vierteljährlich: in Deutschland und Preussens (Nr. 4096 des Post-

Reg.-Kat.) Nr. 1.25; in Oesterreich-Ungarn (Nr. 2291 des Post-Reg.-Kat.) 74 Kr.; in der Schweiz Fr. 1.95.  
Für das weitere Ausland nehmen die Postanstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie in Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage.  
In London nehmen Asher & Co., 15 Bedford Street, Covent Garden, vierteljährliche Abonnements an: innerhalb Londons, bei Abholung, £ -2.-; bei

Postzusendung, sowohl innerhalb wie außerhalb Londons, £ -2.6.  
In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59, Rue Bonaparte, vierteljährliche Abonnements an: sowohl innerhalb wie außerhalb von Paris Fr. 2.75. Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Aegypten berechnet die f. l. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fl. 3.44.  
Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Postanstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung, unter